

### **Sozialwissenschaftliche Fakultät:**

Nach Beschluss des Fakultätsrates der Sozialwissenschaftlichen Fakultät vom 01.06.2006 und 13.09.2006 und nach Stellungnahme des Senats vom 09.08.2006 hat das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen am 26.09.2006 die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Soziologie genehmigt (§§ 44 Abs. 1 Satz 2, § 41 Abs. 2 Satz 2 und § 37 Abs. 1 Satz 3 NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.06.2002 (Nds. GVBl. S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21.06.2006 (Nds. GVBl. S. 239))

## **Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Soziologie an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen**

### **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt auf Grundlage der Allgemeinen Prüfungsordnung der Universität Göttingen und der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Soziologie das Studium im oben genannten Studiengang.

### **§ 2 Vertretung des Faches an der Georg-August-Universität Göttingen**

<sup>1</sup>Der Bachelor-Studiengang Soziologie wird von der Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Institut für Soziologie) getragen. <sup>2</sup>Von anderen Einrichtungen der Georg-August-Universität angebotene Lehrveranstaltungen können auf Grund bestehender bzw. angestrebter Kooperationsbeziehungen oder auf Empfehlung der Kommission Lehre und Studium vom Vorstand des Instituts in das Lehrangebot aufgenommen werden, wenn sie den Bestimmungen der vorliegenden Studienordnung entsprechen. <sup>3</sup>Die Prüfungs- und die Studienordnung sind entsprechend zu ändern.

### **§ 3 Ziele des Studiums**

(1) <sup>1</sup>Ziel des Bachelor-Studiengangs Soziologie ist die Vermittlung der für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse und der Fähigkeit, die zentralen Zusammenhänge des Faches zu überblicken und grundlegende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

<sup>2</sup>Die Vermittlung von fundierten Grundlagenkenntnissen der Soziologie sowie deren Methoden zielt darauf, Kompetenzen in der Formulierung soziologischer Fragestellungen, in der Analyse sozialer Probleme und Phänomene und in der Anwendung der wichtigsten soziologischen Methoden zu erwerben. <sup>3</sup>Diese Qualifikationen ermöglichen den Einstieg in verschiedene Berufsfelder (Presse, Massenmedien, Öffentlichkeitsarbeit, Tätigkeiten im Verbandswesen, in der Weiterbildung und in der außerschulischen Jugendbildung und Jugendhilfe, im Feld der

öffentlichen Verwaltung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie im Personalwesen von Unternehmen und Organisationen). <sup>4</sup>Sie bereiten auch auf einen weiteren wissenschaftlichen Abschluss vor.

(2) <sup>1</sup>Neben einer ausreichenden Grundlagenkenntnis im Bachelor-Studiengang Soziologie sollen Studierende vertiefte Fachkenntnisse auf den inhaltlichen Gebieten der Wahlpflichtmodule erwerben. <sup>2</sup>Darüber hinaus ist eine Schwerpunktbildung im Bereich Sozialpolitik möglich.

(3) Das Bachelorstudium vermittelt über die fachlichen Kenntnisse hinaus Schlüsselkompetenzen für einen erfolgreichen Berufseinstieg oder für die Aufnahme eines Master-Studiums:

- a) ein anwendungsorientiertes Profil wird ausgewiesen, um sich eine allgemeine und fachspezifische Berufsfähigkeit anzueignen,
- b) ein wissenschaftsorientiertes Profil soll die Grundlagen vermitteln, einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss in Form eines Master-Studiums absolvieren zu können.

#### **§ 4 Studienbeginn und Studiendauer**

(1) Das Bachelorstudium kann nur zum Wintersemester begonnen werden.

(2) Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester.

(3) Die Fakultät stellt auf der Grundlage dieser Studienordnung ein Lehrangebot bereit, das es den Studierenden ermöglicht, das Studium einschließlich aller Prüfungen in der Regelstudienzeit abzuschließen.

#### **§ 5 Studienumfang**

(1) <sup>1</sup>Das Studium umfasst eine Gesamtleistung von 180 Anrechnungspunkten (entsprechend den Regelungen des European Credit Transfer System, ECTS-Credits; abgekürzt: C). <sup>2</sup>Im Fach Soziologie sind mindestens 90 C zu erbringen. <sup>3</sup>Das Studium der Soziologie schließt mit der Bachelorarbeit (12 C) in der Regel im sechsten Semester ab.

(2) Neben fachwissenschaftlichen Qualifikationen in Modulen der Soziologie und Modulen der Methodenausbildung sind Module eines außersoziologischen Kompetenzbereichs im Umfang von mindestens 42 C zu studieren.

(3) Die Module im Bereich der Schlüsselqualifikationen sind im Umfang von 36 C zu studieren.

#### **§ 6 Soziologie als Nachbarfach in anderen Studiengängen**

Wird Soziologie als Nachbarfach innerhalb von Bachelorstudiengängen anderer Fächer und Fakultäten studiert, sind mindestens 42 Credits zu erbringen.

## **§ 7 Struktur des Studiengangs**

(1) <sup>1</sup>Der Studiengang ist vollständig modularisiert. <sup>2</sup>Alle Lehrveranstaltungen und Stoffgebiete werden zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich abgeschlossenen und mit Anrechnungspunkten versehenen abprüfbaren Lehr- und Lerneinheiten (Module) zusammengefasst.

(2) <sup>1</sup>Das Studium besteht aus Pflichtmodulen, Wahlpflichtmodulen und Wahlmodulen. <sup>2</sup>Die Pflichtmodule müssen von allen Studierenden des Studiengangs absolviert werden. <sup>3</sup>Mit Wahlpflichtmodulen können Studienschwerpunkte ausgestaltet werden. <sup>4</sup>Die Wahlmodule dienen der weiteren individuellen Ausgestaltung des Studiums. <sup>5</sup>Die Prüfungsordnung legt Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule fest.

(3) Veranstaltungen zu Pflichtmodulen werden mindestens einmal innerhalb von zwei Semestern angeboten.

## **§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) Das Bachelorstudium wird mit der Bachelorprüfung abgeschlossen, die aus den Prüfungsleistungen der Module sowie der Anfertigung der Bachelorarbeit besteht.

(2) <sup>1</sup>Ein Modul schließt mit einer studienbegleitenden Prüfung (Modulprüfung) ab. <sup>2</sup>Die oder der Studierende weist durch das Bestehen einer Modulprüfung das Erlangen der durch das jeweilige Modul zu erwerbenden Kompetenzen nach. <sup>3</sup>Alle Prüfungsleistungen werden studienbegleitend erbracht.

(3) <sup>1</sup>Für ein Modul kann festgelegt werden, dass und wie Leistungsnachweise in einem Stoffgebiet als Studienleistung zu erbringen sind. <sup>2</sup>Diese Studienleistungen sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modul- oder Modulteilprüfung. <sup>3</sup>Das Nähere regelt die Prüfungsordnung.

## **§ 9 Fremdsprachen und Auslandsstudium**

(1) <sup>1</sup>Kenntnisse der englischen und der französischen Sprache werden empfohlen. <sup>2</sup>Erwerben die Studierenden während des Studiums einen Fremdsprachenabschluss, kann dieser auf Antrag auf dem Zeugnis angegeben werden.

(2) <sup>1</sup>Den Studierenden wird empfohlen, einen Teil ihres Studiums im Ausland zu absolvieren. <sup>2</sup>Erworbene Leistungen werden im Rahmen der Regelungen der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Göttingen (§ 13) anerkannt.

## **§ 10 Festlegung der zu wählenden Module und der Fächerkombinationen**

(1) <sup>1</sup>Das Studium der Soziologie umfasst vier Pflichtmodule, zwei von drei Wahlpflichtmodulen und drei Pflichtmodule in der Methodenausbildung.

<sup>2</sup>a) Pflichtmodule sind:

- aa) Einführung in die Soziologie, Vorlesung mit Proseminar/Tutorium (Orientierungsmodul gemäß § 7 APO und § 4 der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät) (8C)
- ab) Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften, Vorlesung mit Proseminar/Tutorium (8C)
- ac) Klassische Soziologische Theorie, Vorlesung mit Proseminar (9C)
- ad) Moderne Soziologische Theorie, Vorlesung mit Proseminar (9C).

<sup>3</sup>b) Wahlpflichtmodule sind:

Zwei spezielle Soziologien als Schwerpunkte aus den Bereichen

- ba) Arbeit/Wissen (16 C) oder
- bb) Sozialpolitik/Politische Soziologie (16C) oder
- bc) Kultursoziologie (16C).

<sup>4</sup>Wird Sozialpolitik als Spezialisierung gewählt, so kann an die Stelle der zweiten speziellen Soziologie das Modul Spezialisierung Sozialpolitik I und II gewählt werden.

<sup>5</sup>c) Pflichtmodule in der Methodenausbildung sind:

- ca) Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (8C)
- cb) Grundlagen sozialwissenschaftlicher Datenanalyse (Statistik I) (8C)
- cc) Statistik in den Sozialwissenschaften (Statistik II) (8C).

<sup>6</sup>Die Wahlmodule der Schlüsselqualifikationen umfassen 36 C. <sup>7</sup>Zu den Schlüsselqualifikationen gehören u. a. Module zur Vertiefung einer Sprache, Praktika, Erlernen von Präsentations- und Vermittlungstechniken, EDV-Kurse und Tätigkeit als studentische Tutorin oder studentischer Tutor im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen.

(2) <sup>1</sup>Als außersozialogische Kompetenzbereiche können folgende Fächer gewählt werden: Ethnologie, Sport, Geschlechterforschung, Religionswissenschaften, Englische Philologie, Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Agrarwissenschaften, Forstwissenschaften, Anthropogeographie, Wirtschaft- und Rechtswissenschaften ausschließlich in Kombination.

<sup>2</sup>Die Module des außersozialogischen Kompetenzbereichs Wirtschaftswissenschaften sind abschließend in Anlage I aufgeführt. <sup>3</sup>Die Zulassung zu diesen Modulen ist begrenzt.

<sup>4</sup>Der Modulkatalog für die übrigen Nachbarfächer befindet sich im Modulkatalog des jeweiligen Faches.

<sup>5</sup>Modulpakete aus einem Fach anderer Fakultäten können in Absprache mit dem entsprechenden Fach auf Antrag an die Prüfungskommission studiert werden. <sup>6</sup>In diesem Fall sind die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen verbindlich festzulegen.

<sup>7</sup>Der außersozialogische Kompetenzbereich umfasst mindestens 42 C. <sup>8</sup>Diese sind in Pflicht- und/oder Wahlpflicht- und/oder Wahlmodulen zu erbringen.

(3) Art, Umfang und Bereich der zu belegenden Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule sind im Modulkatalog (Anlage I) aufgeführt.

## **§ 11 Festlegung der zu wählenden Module für Soziologie als Nachbarfach**

(1) <sup>1</sup>Studierende in Bachelorstudiengängen anderer Fächer und Fakultäten, die Soziologie als Nachbarfach wählen, müssen drei Pflichtmodule in Soziologie, zwei Pflichtmodule in der Methodenausbildung und ein Teilmodul aus dem Wahlpflichtbereich im Gesamtumfang von mindestens 42 C erbringen.

<sup>2</sup>a) Pflichtmodule sind:

aa) Einführung in die Soziologie, Vorlesung mit Proseminar/Tutorium (Orientierungsmodul gemäß § 7 APO und § 5 der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät) (8C)

ab) Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften, Vorlesung mit Proseminar/Tutorium (8C)

ac) Klassische Soziologische Theorie, Vorlesung mit Proseminar (9C)

b) Wahlpflichtmodule sind:

Ein Teilmodul (Vorlesung und Proseminar) aus dem Wahlpflichtbereich:

ba) Arbeit/Wissen (5C) oder

bb) Sozialpolitik/Politische Soziologie (5C) oder

bc) Kultursoziologie(5C).

<sup>3</sup>Prüfungsleistung: Klausur.

<sup>4</sup>c) Pflichtmodule in der Methodenausbildung sind:

ca) Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (nur die Vorlesung) (4C)

cb) Grundlagen sozialwissenschaftlicher Datenanalyse (Statistik I) (8C).

(2) Art, Umfang und Bereich der zu belegenden Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule sind im Modulkatalog (Anlage I) aufgeführt.

## **§ 12 Studienorientierung**

<sup>1</sup>Die Prüfungsordnung weist ein Pflichtmodul gesondert aus, anhand dessen sich Studieneignung und Studienneigung bestimmen lassen (Orientierungsmodul „Einführung in die Soziologie“). <sup>2</sup>Das Orientierungsmodul wird im ersten Studienjahr, in der Regel im ersten Semester angeboten. <sup>3</sup>Wenn im Orientierungsmodul die erste Wiederholungsprüfung nicht bestanden wurde, darf die Zulassung zur zweiten Wiederholungsprüfung erst nach Teilnahme an einer Pflichtstudienberatung erfolgen.

## **§ 13 Lehr- und Lernformen**

(1) Die Vermittlung der Lehr- und Lerninhalte erfolgt in den Pflichtmodulen durch Vorlesungen, Übungen, Tutorien, Seminare und gegebenenfalls weitere Lehrformen in der Regel mit Unterstützung durch wissenschaftliches Personal.

(2) <sup>1</sup>Vorlesungen dienen der Vermittlung eines Überblicks über die Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Wissensgebiets. <sup>2</sup>Sie sollen die Verbindung mit weiteren Wissensgebieten deutlich machen und somit eine Orientierung für nachfolgende enger spezialisierte Lehrangebote bieten.

(3) Eine Übung ist eine Veranstaltung, die der Vertiefung der Kenntnisse über ein Wissensgebiet und dem Erwerb methodischer Fertigkeiten dient, z. B. durch Fallstudien, Übungsaufgaben und Klausurübungen.

(4) <sup>1</sup>Ein Tutorium ist eine Übung, die zur Unterstützung der Vermittlung von Lehrinhalten einer Vorlesung dient. <sup>2</sup>Es wird in der Regel von Studierenden betreut.

(5) <sup>1</sup>Seminare sind Lehrveranstaltungen, in der die oder der Studierende in Form von Hausarbeiten, Referaten, Fallstudien, mündlichen Vorträgen oder Diskussionen unter Anleitung der oder des Verantwortlichen lernt, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten. <sup>2</sup>Seminare dienen der exemplarischen Einarbeitung in Theorien und Methoden eines Fachgebiets anhand überschaubarer Themenbereiche. <sup>3</sup>Sie setzen in der Regel eine aktive Mitarbeit der Teilnehmenden an der Erarbeitung des Stoffes – häufig in Form von Referaten über ein Teilthema – voraus. <sup>4</sup>In Seminaren sollen die kritische Aufarbeitung, die schriftliche Darstellung und der mündliche Vortrag eines Problems und seiner Lösung geübt werden.

(6) <sup>1</sup>Als Lernform ist neben Einzel- auch Gruppenarbeit möglich. <sup>2</sup>Die Gruppenarbeit dient dazu, die durch Einzelarbeit und Literaturstudium erworbenen Kenntnisse durch Diskussion in der Gruppe zu vertiefen.

(7) Inhalt und Umfang der Lehrveranstaltungen sind so konzipiert, dass sie von den Studierenden vor- und nachbereitet werden sollen.

#### **§ 14 Anrechnungspunkte**

(1) <sup>1</sup>Durch eine bestandene Modulprüfung oder die bestandene Abschlussarbeit werden Anrechnungspunkte (Credits, abgekürzt: C) erworben, die den Credits des ECTS entsprechen.

<sup>2</sup>Die für das Erreichen der einem Modul zugeordneten Anrechnungspunkte erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem Modulkatalog im Anhang der Prüfungsordnung zu entnehmen.

(2) <sup>1</sup>Die Anzahl der durch ein Modul erwerbbarer Anrechnungspunkte ergibt sich aus dem studentischen Arbeitsaufwand (ECTS-Workload), den der Erwerb der in einem Modul vermittelten Kompetenzen und der erfolgreiche Abschluss des Moduls bzw. der Abschlussarbeit erfordern. <sup>2</sup>Ein Anrechnungspunkt beinhaltet nach Maßgabe des ECTS einen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden im Präsenz- und Selbststudium.

(3) Auf Antrag wird jeder bzw. jedem Studierenden nach Abschluss des Semesters eine Bescheinigung ausgestellt, welche die bisher erbrachten Anrechnungspunkte ausweist.

### **§ 15 Bachelorarbeit**

(1) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen. <sup>2</sup>Die Anfertigung kann erst begonnen werden, wenn mindestens 82 C erworben worden sind.

(2) <sup>1</sup>Das vorläufige Arbeitsthema der Bachelorarbeit wird mit der vorzuschlagenden Betreuerin oder dem vorzuschlagenden Betreuer vereinbart und muss durch die Prüfungskommission genehmigt werden. <sup>2</sup>Wenn die Kandidatin oder der Kandidat keine Betreuerin oder keinen Betreuer findet, bestellt die Prüfungskommission eine Betreuerin oder einen Betreuer.

(3) Studierenden, die nach dem Bachelorstudium in die berufliche Praxis wechseln wollen, wird empfohlen, das Thema der Bachelorarbeit so zu wählen, dass es dem Zweck des frühzeitigen Berufseinstiegs dient.

(4) Die oder der Studierende kann für das Thema der Bachelorarbeit Vorschläge unterbreiten, ohne dass dies einen Rechtsanspruch begründet.

### **§ 16 Zugangsvoraussetzungen für Module**

(1) Für die Teilnahme an einem Modul können im Modulhandbuch Zugangsvoraussetzungen bestimmt werden.

(2) <sup>1</sup>Soweit keine Zugangsvoraussetzungen für ein Modul bestehen, können im Modulhandbuch Empfehlungen ausgesprochen werden, andere Module zuvor zu belegen, welche notwendige oder nützliche Vorkenntnisse für das betreffende Modul vermitteln. <sup>2</sup>Diese Empfehlungen sind dem Modulhandbuch zu entnehmen.

### **§ 17 Zulassungsvoraussetzungen für Module und Lehrveranstaltungen**

(1) <sup>1</sup>Der Zugang zu bestimmten Lehrveranstaltungen oder Modulen (im Folgenden: Veranstaltungen) kann durch Beschluss des Fakultätsrates beschränkt werden, wenn die inhaltliche Eigenart der Veranstaltung oder deren ordnungsgemäße Durchführung es erforderlich macht. <sup>2</sup>Die Bedingungen des Zugangs sind im Voraus bekannt zu geben. <sup>3</sup>Die Verteilung der Plätze erfolgt durch die Leiterin oder den Leiter der Veranstaltung. <sup>4</sup>Im Konfliktfall entscheidet die Studiendekanin oder der Studiendekan.

(2) <sup>1</sup>Für die Zulassung zu Veranstaltungen mit nach Abs. 1 beschränkter Platzzahl werden für den Fall, dass mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind und keine Parallelveranstaltungen angeboten werden können, Anmeldungen nach Ranggruppen in folgender Reihenfolge berücksichtigt, wobei die Anmeldung von Studierenden dieses Studiengangs oder eines Studiengangs, für welchen die Sozialwissenschaftliche Fakultät Lehrexporte erbringt, für Veranstaltungen, die sich auf Pflicht- oder Wahlpflichtmodule dieses Studiengangs oder des importierenden Studiengangs beziehen, Vorrang vor Studierenden anderer fakultätsexterner Studiengänge hat:

a) Anmeldungen von Studierenden im jeweiligen Fachsemester oder in unmittelbarer Nähe zum Studienabschluss, für das die Veranstaltung nach Studienordnung oder Prüfungsordnung als Pflichtveranstaltung angeboten wird und die diese Veranstaltung noch nicht besucht und erfolgreich abgeschlossen haben. <sup>2</sup>Ihnen gleichgestellt sind Anmeldungen von Studierenden, welche die Voraussetzungen nach Satz 1 im vorherigen Semester erfüllt haben und trotz ordnungsgemäßer Anmeldung keinen Platz erhalten konnten oder wegen der Zuteilung einer zeitgleich stattfindenden Pflichtveranstaltung in einem zugleich studierten Studienfach nicht angenommen haben. <sup>3</sup>Satz 1 und Satz 2 gelten entsprechend für studienabschnittsbezogene Lehrveranstaltungen.

<sup>4</sup>b) Anmeldungen von Studierenden aus Fachsemestern, die von den Voraussetzungen nach Buchstabe a) um ein Semester abweichen oder die Veranstaltung im vorangegangenen Semester nicht erfolgreich abschließen konnten oder wegen Krankheit – ohne beurlaubt zu sein – die Veranstaltung im vorherigen Semester nicht regelmäßig besuchen oder erfolgreich abschließen konnten. <sup>5</sup>Das Vorliegen einer Erkrankung ist durch ärztliches Attest zu belegen.

<sup>6</sup>c) Anmeldungen von Studierenden aus Fachsemestern, die von den Voraussetzungen nach Buchstabe a) um zwei oder mehr Semester abweichen.

<sup>7</sup>d) Anmeldungen von Studierenden im jeweiligen Fachsemester oder Studienabschnitt, für das die Lehrveranstaltung nach der Studienordnung als Wahlpflichtveranstaltung angeboten wird und die die Voraussetzungen nach Buchstabe a) erfüllen.

<sup>8</sup>e) Anmeldungen von Studierenden aus Fachsemestern, die von den Voraussetzungen nach Buchstabe d) um ein oder mehr Semester abweichen.

<sup>9</sup>f) Anmeldungen von Studierenden, welche die Veranstaltung als Wahlveranstaltung im Rahmen ihres Studiengangs besuchen wollen.

<sup>10</sup>g) Sonstige Anmeldungen von Studierenden.

<sup>11</sup>Können nicht alle Anmeldungen einer Ranggruppe berücksichtigt werden, entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung oder, sofern auch in diesem Fall Ranggleichheit zwischen Bewerberinnen oder Bewerbern besteht, das Los. <sup>12</sup>Das Verfahren ist rechtzeitig vorher bekannt zu machen. <sup>13</sup>Der Fakultätsrat hat zusammen mit seinem Beschluss nach Satz 1 eine Ausschlussfrist für die Anmeldung zu dieser Veranstaltung festzulegen.

(3) <sup>1</sup>Können nicht alle Studierende der Ranggruppen nach Abs. 2 a) bis c) in einem Semester für die Veranstaltung berücksichtigt werden, hat der Fakultätsrat im Rahmen der personellen und sachlichen Möglichkeiten für das nächste Semester eine ausreichend höhere Platzzahl festzusetzen. <sup>2</sup>Dies gilt nicht, wenn eine Teilnehmerzahl zu erwarten ist, die eine Berücksichtigung der Studierenden der Ranggruppen nach Abs. 2 a) bis c) erwarten lässt.

(4) Der Fakultätsrat kann ein von dem Verfahren nach Abs. 2 und 3 abweichendes zentrales Verfahren für den Zugang zu bestimmten Veranstaltungen in seinem Bereich einrichten.



(5) Die Zulassung zu den Modulen des außersozialogischen Kompetenzbereichs Wirtschaftswissenschaften ist nach näherer Bestimmung durch einen entsprechenden Fakultätsratsbeschluss zulassungsbeschränkt im Sinne des Abs. 1.

### **§ 18 Studienberatung**

(1) <sup>1</sup>Die Studierenden haben die Möglichkeit, während des gesamten Studiums die Studienfachberatung der Fakultät aufzusuchen. <sup>2</sup>Diese hat die Aufgabe, die individuelle Studienplanung zu unterstützen. <sup>3</sup>Es wird den Studierenden empfohlen, insbesondere zu Beginn des Studiums sowie vor Entscheidungen über Veränderungen ihrer Studienplanung oder auch über die Wahl des Nebenfachmoduls die Studienfachberatung in Anspruch zu nehmen; ferner sollte sie bei Planung eines Studiums im Ausland und nach nicht bestandenen Prüfungen zu Rate gezogen werden.

(2) Für die Studienberatung zu speziellen Fachgebieten stehen alle Lehrenden des entsprechenden Fachgebiets und deren Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter in ihren Sprechstunden zur Verfügung.

(3) Eine individuelle Studienberatung durch eine Lehrende oder einen Lehrenden der Fakultät wird dringend empfohlen, wenn der oder dem Studierenden nur noch eine Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfung eines Pflicht- oder Wahlpflichtmoduls zusteht.

(4) In Prüfungsangelegenheiten und bei Fragen der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen erfolgt eine Beratung insbesondere durch die Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Prüfungsamts.

(5) <sup>1</sup>Neben der Studienberatung der Fakultät steht den Studierenden die Zentrale Studienberatung der Georg-August-Universität zur Verfügung. <sup>2</sup>Sie erteilt als allgemeine Studienberatung Auskünfte bei fachübergreifenden Problemen sowie über Studienmöglichkeiten, Inhalte, Aufbau und Anforderungen eines Studiums und berät bei studienbezogenen persönlichen Schwierigkeiten.

### **§ 19 Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis**

(1) <sup>1</sup>Das Modulhandbuch (siehe Anlage III) ist Bestandteil dieser Studienordnung und enthält eine Übersicht über alle Module dieses Studiengangs sowie deren Beschreibungen. <sup>2</sup>Es enthält auch eine Übersicht über die Module und deren Beschreibungen, wenn Soziologie als Nachbarfach gewählt wird. <sup>3</sup>Die Modulbeschreibungen umfassen insbesondere die Bezeichnung des Moduls sowie aller Modulteile, Angaben zum Veranstaltungszyklus, zur Einordnung in den Studienplan, zu den erreichbaren Anrechnungspunkten, zu den Lehr- und Lernformen, zu den erforderlichen Leistungsnachweisen, zu den Zugangsvoraussetzungen, zu den Lernzielen und einen Überblick über die Modulinhalte.

(2) <sup>1</sup>Jedes Semester veröffentlicht die Fakultät ein Vorlesungsverzeichnis zur Information der Studierenden. <sup>2</sup>Das Vorlesungsverzeichnis enthält insbesondere:

- a) Angaben über Termine und Modulzuordnungen der angebotenen Lehrveranstaltungen und
- b) Angaben über Termine und Orte der Sprechstunden der Veranstaltungsleiterinnen bzw. der Veranstaltungsleiter.

### **§ 20 Regelmäßige Überprüfung der Studienordnung**

<sup>1</sup>Ziele sowie Aufbau, Umfang und Gliederung des Studiums werden von den zuständigen Gremien der Sozialwissenschaftlichen Fakultät regelmäßig überprüft. <sup>2</sup>Die Lehrinhalte der einzelnen Module werden dem aktuellen wissenschaftlichen und methodologischen Erkenntnisstand angepasst. <sup>3</sup>In gleicher Weise werden hochschuldidaktische Entwicklungen berücksichtigt.

### **§ 21 Inkrafttreten**

Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Mitteilungen der Georg-August-Universität Göttingen in Kraft.

**Anlagen:**

- I. Modulkataloge
- II. Studienverlaufspläne
- III. Modulhandbuch

**Anlage I Modulkataloge: Soziologie, Methodenausbildung, Professionalisierungsbereich, Modulkatalog der Wirtschaftswissenschaften**

Der Modulkatalog für die übrigen Nachbarfächer befindet sich im Modulkatalog des jeweiligen Faches. Form, Umfang und Gewichtung der Modulprüfungen werden den Studierenden vor Modulbeginn bekannt gegeben.

**I. Pflichtmodule:**

<b>Modultitel</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	<b>Prüfungsanforderungen (Lernziele, Kompetenzen)</b>	<b>Art und Umfang der Prüfungsleistung</b>	<b>Modulumfang (Credits, SWS)</b>
M1: Einführung in die Soziologie (Dieses Modul ist Orientierungsmodul gemäß § 7 APO und § 4 dieser Ordnung. Das Orientierungsmodul wird nicht benotet.)	Keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse soziologischer Denk- und Argumentationsweisen</li> <li>• Überblick über die Themenfelder der Soziologie</li> <li>• Erste komparative Einblicke in die höchst unterschiedlichen Strukturen moderner Gesellschaften</li> </ul>	Klausur (90 Min); mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	8 C, 4 SWS

<p>M2: Einführung in die Sozialstruktur-analyse moderner Gesellschaften</p>	<p>Modul Einführung in die Soziologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über verschiedene Sozialstrukturkonzeptionen</li> <li>• Grundkenntnisse der sozialstrukturellen Gliederung der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>• Aktuelle sozialstrukturelle Gliederung der Bundesrepublik Deutschland vor dem Hintergrund der Ergebnisse der historisch sowie international vergleichenden dynamischen Sozialstrukturanalyse</li> <li>• Bedeutung der Sozialstrukturanalyse für die Beschreibung und Erklärung von Gegenwartsgesellschaften</li> </ul>	<p>Klausur (90 Min); mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen</p>	<p>8 C, 4 SWS</p>
<p>M3: Klassische soziologische Theorie</p>	<p>Modul Einführung in die Soziologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung klassischer soziologischer Texte für gegenwärtiges soziologisches Denken</li> <li>• Spezifische Probleme, an denen die Klassiker gearbeitet und entlang derer sie ihre Theorieperspektive entwickelt haben</li> <li>• Folgen für theoretische wie empirische Forschungsperspektiven</li> </ul>	<p>Klausur (90 Min); mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen</p>	<p>9 C, 4 SWS</p>
<p>M M1: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (MZS)</p>	<p>Keine</p>	<p>Das Modul besteht aus einer vierstündigen Vorlesung zur Einführung in die quantitative u. qualitative Sozialforschung mit zwei Tutorien sowie einem Seminar, wahlweise aus dem eher quantitativen oder eher qualitativen Bereich der empirischen Sozialforschung. Das Seminar sollte parallel zur oder im der Vorlesung folgenden Semester besucht werden.  <u>Inhalte:</u> Einführung in zentrale methodologische und wissenschaftstheoretische Positionen und Kontroversen Forschungsdesigns in der quantitativen und qualitativen Sozialforschung, Überblick über Methoden der Datengewinnung und Datenauswertung. Eigene Erfahrung bei der Erhebung von „qualitativen“ oder „quantitativen“ Daten  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Überblickswissen und Kenntnis über Vorgehensweise bei einer empirischen Untersuchung in den Sozialwissenschaften; Erste forschungspraktische Kompetenzen</p>	<p>2 Teilklausuren (45 min.) zur Vorlesung + kontrollierte Durchführung einer empirischen Erhebung oder Klausur (45 min.) und Hausarbeit (12 S.)</p>	<p>8 C, 6 SWS</p>

<p>M M2: Grundlagen sozialwiss. Datenanalyse (Statistik I)</p>	<p>Keine</p>	<p>Das Modul besteht aus einer zweistündigen Vorlesung mit Tutorium sowie einer Übung zur Computerunterstützten Datenanalyse mit Tutorium. Die Übung sollte parallel zur Vorlesung besucht werden.  <u>Inhalte:</u> Grundlagen des Messens, Variablen und Ausprägungen, deskriptive Statistik: Verteilungen und ihre Kenngroen, elementare Wahrscheinlichkeitstheorie und Prinzipien des statistischen Schlieens  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Erfahrung in der Durchführung uni- und bivariater Datenanalysen; Verständnis statistischer Argumentation, Vermeidung von statist. Fehlschlussen</p>	<p>2 Teilklausuren (90 min.)</p>	<p>8 C, 4 SWS</p>
<p>M 4: Moderne soziologische Theorie</p>	<p>Klassische soziologische Theorie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anknüpfungspunkte moderner Theoretiker an die Problemstellungen der Klassiker der Soziologie</li> <li>• Bezugnahme des modernen soziologischen Denkens auf die TheoretikerInnen</li> <li>• Höchst unterschiedliche Forschungsperspektiven auf den gleichen empirischen Gegenstand aus unterschiedlichen Theorien</li> </ul>	<p>Mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen; 1 ausgearbeitetes Referat</p>	<p>9 C, 4 SWS</p>
<p>M M3: Grundlagen sozialwiss. Datenanalyse (Statistik II)</p>	<p>Statistik I</p>	<p>Das Modul besteht aus einer zweistündigen Vorlesung mit Tutorium sowie einem Seminar zur Wirtschafts- u. Sozialstatistik mit Tutorium.  <u>Inhalte:</u> Drittvariablenkontrolle in der Tabellenanalyse, bivariate und multiple Regression, Überblick über multivariate Analysemodelle, Inferenzstatistik: Konfidenzintervalle und statistische Tests, Sozial- u. wirtschaftsstatistische Datenanalyse und Indikatoren, auch international vergleichend: theoretische Grundlagen, methodischer Aufbau, Generierung (Stichprobentheorie z. Erhebungsdesign) Aussagekraft, Interpretation u. Probleme des Verwendungszusammenhangs  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Umsetzung von empirischen Hypothesen in statistische Analysen, kritische Interpretation von statistischen Daten, Testergebnisse u. Kennziffern; Verwendung von statistischen Daten und Indikatoren in wissenschaftlichen Argumentationszusammenhängen</p>	<p>2 Klausuren ( 90 Min.) + ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (12 S.)</p>	<p>8 C, 4 SWS</p>

## 2. Wahlpflichtmodule

Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen (Lernziele, Kompetenzen)	Art und Umfang der Prüfungsleistung	Modulumfang (Credits, SWS)
M5: Soziologie der Arbeit und des Wissens	Module: Einführung; Klassische soziologische Theorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse über die historische, gerade auch geschlechtsspezifische Herausbildung moderner Erwerbsarbeit</li> <li>• Überblick über verschiedene Konzepte der Informations- und Wissensgesellschaft</li> <li>• Wichtige Veränderungen der Arbeits- und Wissensorganisation in Industrie und Dienstleistungen und deren Auswirkungen auf die Arbeitenden</li> <li>• Bedeutung gesellschaftlicher Regulierung von Arbeit und die Bedeutung unterschiedlicher nationaler Ausprägungen einschätzen</li> </ul>	Klausur (90 Min); mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	16 C, 6 SWS
M6: Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates	Module: Einführung; Klassische soziologische Theorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die soziologischen Felder des Wohlfahrtsstaates und der Politischen Soziologie unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung des Geschlechterverhältnisses</li> <li>• Geschichte des Wohlfahrtsstaates</li> <li>• Bedeutung sozialpolitischer Prinzipien</li> <li>• Formen und Veränderungsfaktoren staatlicher Herrschaft</li> </ul>	Klausur (90 Min); mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	16 C, 6 SWS
M7: Kultursoziologie	Module: Einführung; Klassische soziologische Theorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über kultursoziologische Fragestellungen</li> <li>• Kulturelle Entwicklung moderner Gesellschaften</li> </ul>	Klausur (90 Min); mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	16 C, 6 SWS
M8: Spezialisierung Sozialpolitik I und II	Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmarkt und Sozialpolitik</li> <li>• Sozialpolitik und Beschäftigungspolitik in der EU</li> <li>• Systeme sozialer Sicherung</li> <li>• Sozialpolitische Institutionen und Akteure</li> <li>• Politikfeldanalyse</li> </ul>	Mindestens 2 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen; 2 ausgearbeitete Referate	16 C, 4 SWS

### **3. Module für Studierende in einem anderen Bachelor-Studiengang mit Soziologie als Nachbarfach**

Wird Soziologie von Studierenden in einem anderen Bachelor-Studiengang als Nachbarfach gewählt, so müssen mind. 42 C erbracht werden, davon 37 C aus den Pflichtmodulen

Einführung in die Soziologie,

Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften ,

Klassische soziologische Theorie,

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (nur die Vorlesung) und

Grundlagen sozialwissenschaftlicher Datenanalyse (Statistik I) und

aus dem Wahlpflichtbereich 5 C

in einem Teil-Wahlpflichtmodul, bestehend aus Vorlesung und Proseminar; Prüfungsleistung: Klausur.

**Um den Zusammenhang der Module in der Methodenausbildung darzulegen, wird hier der gesamte Modulkatalog in den Bachelorstudiengängen abgedruckt.**

**1. Grund-Module für die Methodenausbildung in Empirie u. Statistik: BA**

**a) Pflichtbereich**

<p><b>M 1: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung</b></p>	<p>Keine</p>	<p>Das Modul besteht aus einer vierstündigen Vorlesung zur Einführung in die quantitative u. qualitative Sozialforschung mit zwei Tutorien sowie einem Seminar, wahlweise aus dem eher quantitativen oder eher qualitativen Bereich der empirischen Sozialforschung. Das Seminar sollte parallel zur oder im der Vorlesung folgenden Semester besucht werden.  <u>Inhalte:</u> Einführung in zentrale methodologische und wissenschaftstheoretische Positionen und Kontroversen Forschungsdesigns in der quantitativen und qualitativen Sozialforschung, Überblick über Methoden der Datengewinnung und Datenauswertung. Eigene Erfahrung bei der Erhebung von „qualitativen“ oder „quantitativen“ Daten  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Überblickswissen und Kenntnis über Vorgehensweise bei einer empirischen Untersuchung in den Sozialwissenschaften; Erste forschungspraktische Kompetenzen</p>	<p>2 Teilklausuren (45 min.) zur Vorlesung + kontrollierte Durchführung einer empirischen Erhebung oder Klausur (45 min.) und Hausarbeit (12 S.)</p>	<p>8 C, 6 SWS</p>
<p><b>M 2: Grundlagen sozialwiss. Datenanalyse (Statistik I)</b></p>	<p>Keine</p>	<p>Das Modul besteht aus einer zweistündigen Vorlesung mit Tutorium sowie einer Übung zur Computerunterstützten Datenanalyse mit Tutorium. Die Übung sollte parallel zur Vorlesung besucht werden.  <u>Inhalte:</u> Grundlagen des Messens, Variablen und Ausprägungen, deskriptive Statistik: Verteilungen und ihre Kenngrößen, elementare Wahrscheinlichkeitstheorie und Prinzipien des statistischen Schließens  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Erfahrung in der Durchführung uni- und bivariater Datenanalysen; Verständnis statistischer Argumentation, Vermeidung von statist. Fehlschlüssen</p>	<p>2 Teilklausuren (90 min.)</p>	<p>8 C, 4 SWS</p>



Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen (Lernziele, Kompetenzen)	Art der Prüfungsleistung	Umfang
<p><b>M 3: Grundlagen sozialwiss. Datenanalyse (Statistik II)</b></p>	<p><b>M 2</b></p>	<p>Das Modul besteht aus einer zweistündigen Vorlesung mit Tutorium sowie einem Seminar zur Wirtschafts- u. Sozialstatistik mit Tutorium.  <u>Inhalte:</u> Drittvariablenkontrolle in der Tabellenanalyse, bivariate und multiple Regression, Überblick über multivariate Analysemodelle, Inferenzstatistik: Konfidenzintervalle und statistische Tests, Sozial- u. wirtschaftsstatistische Datenanalyse und Indikatoren, auch international vergleichend: theoretische Grundlagen, methodischer Aufbau, Generierung (Stichprobentheorie z. Erhebungsdesign) Aussagekraft, Interpretation u. Probleme des Verwendungszusammenhangs  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Umsetzung von empirischen Hypothesen in statistische Analysen, kritische Interpretation von statistischen Daten, Testergebnisse u. Kennziffern; Verwendung von statistischen Daten und Indikatoren in wissenschaftlichen Argumentationszusammenhängen</p>	<p>2 Klausuren (à 90 Min.) + ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (12 S.)</p>	<p>8 C, 4 SWS</p>

**b) Professionalisierungsbereich**

Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen (Lernziele, Kompetenzen)	Art der Prüfungsleistung	Umfang
<p><b>M 4: Praxis der quantitativen Sozialforschung</b></p>	<p><b>M 1 und M3</b></p>	<p>Das Modul besteht aus einem Seminar zur Vertiefung in Forschungsmethoden oder einer Übung zur Anwendungen in multivariater Datenanalyse sowie einem Forschungspraktikum (vierstündig oder zweisemestrig a zwei SWS)  <u>Inhalte:</u> Exemplarische Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes von der Konzeption der Studie über die Entwicklung der Erhebungsinstrumente, der Datenerhebung bis zur Auswertung und Interpretation der Ergebnisse. Methodologische Prinzipien und Probleme bei der Durchführung empirischer Studien und statistischer Datenanalyse einschließlich Wissenschaftstheorie.  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Vertiefung und Anwendung der Methoden der quantitativen Sozialforschung auf eine konkrete inhaltliche Fragestellung</p>	<p>Vortrag und Diskussion über das durchgeführte Forschungsprojekt und Erstellung eines Forschungsberichts sowie ein Referat oder eine Hausarbeit</p>	<p>12 C, 6 SWS</p>

Oder alternativ

<p><b>M 5: Praxis der qualitativen Sozialforschung</b></p>	<p><b>M 1</b></p>	<p>Das Modul besteht aus einem Seminar zur Methodologie der interpretativen Sozialforschung bzw. Wissenschaftstheorie sowie einer zweisemestrigen Lehrforschung (2+2SWS)  <u>Inhalte:</u> Theoretische und methodologische Positionen der qualitativen Sozialforschung. Einübung von qualitativen Methoden der Erhebung und Auswertung. Exemplarische Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes von der Konzeption der Studie über Datenerhebung bis zur Auswertung und schriftlichen Präsentation der Ergebnisse.  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Vertiefung des theoretischen und praktischen Handlungswissen zur Anwendung ausgewählter qualitativer Methoden                      Anwendung der Methoden der quantitativen Sozialforschung auf eine konkrete inhaltliche Fragestellung</p>	<p>Erstellung eines Forschungsberichts sowie ein Referat oder eine Hausarbeit</p>	<p>12 C, 6 SWS</p>
--	-------------------	--	---	------------------------

## Modulkatalog der Sozialwissenschaftlichen Fakultät für den Professionalisierungsbereich

Eventuelle Kosten einzelner Module tragen die Studierenden. Die Prüfungsleistungen im Professionalisierungsbereich werden bewertet jedoch nicht benotet.

Sprachkurse, die außerhalb des Sprachlehrzentrums der Universität Göttingen absolviert wurden, müssen von der Direktorin oder vom Direktor des Instituts für Soziologie bzw. Ethnologie anerkannt werden.

Die Abteilung Sprecherziehung des Sprachlehrzentrums bietet jedes Semester verschiedene Kurse für die Bereiche „Reden – Präsentieren – Visualisieren; Stimme und Sprechen; Gesprächsführung; Rhetorische und Ästhetische Kommunikation u.a.“ an. Diese können nach erfolgreicher Teilnahme von der Direktorin bzw. des Direktors des Instituts für Soziologie bzw. Ethnologie– abhängig von der Semesterwochenstundenzahl – mit zwei bis vier Credits im Professionalisierungsbereich angerechnet werden.

Der Besuch von EDV-Kursen (z.B. Einführungs- und Fortgeschrittenenkurse in Excel, SPSS, Power Point o.ä.) kann nach Vorlage der geleisteten Stundenzahl sowie der erbrachten Prüfungsleistungen von der Direktorin oder vom Direktor des Instituts für Soziologie bzw. Ethnologie mit zwei bis vier Credits angerechnet werden.

Modultitel	Zugangs- voraus- setzungen	Prüfungsanforderungen	Art & Umfang der Prüfungsleistung	Modul- Umfang (Credits, SWS)
P M1: Ein Semester Tätigkeit als studentische Tutorin bzw. studentischer Tutor, einschl. Vorbereitungskurs	Einführungsmodule	Teilnahme an der TutorInnenqualifikation des Sprachlehrzentrums und die erfolgreiche Durchführung eines Tutoriums der sozialwissenschaftlichen Fakultät	Bescheinigung der erfolgreichen Durchführung durch einen Lehrenden	10 C
P M2: Studentisches MentorInnenprogramm	Ab 5. Semester	Betreuung/Begleitung von Studierenden im ersten Semester des Bachelor-Studiengangs Soziologie bzw. Bachelor-Studiengangs Ethnologie	Bescheinigung der durchgeführten Betreuung durch den Modulverantwortlichen	4 C

P M3: Community Service: Ehrenamtliche Tätigkeit bei einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung vermittelt durch das Bonus-Freiwilligenzentrum	Einführungsmodule	Erfolgreiche Durchführung einer ehrenamtlichen Tätigkeit in einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung	Bescheinigung der erfolgreichen Durchführung durch die Freiwilligenagentur	4 – 6 C
P M4: Hauptseminar „Wissenschaft und Ethik“ (=OS 3 des Instituts für Soziologie)	Einführungsmodule	- Verantwortung (sozial-)wissenschaftlicher Forschung gegenüber der Gesellschaft - Relevanz ethischer Grundsätze für die empirische Sozialforschung	Vortrag und ausgearbeitetes Referat	4 C, 2 SWS
P M5: Betreuung und Führung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen des Sports I / Praktikum (Institut für Sportwissenschaften)	Keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Personal bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen des Sports unterstützen</li> <li>• Mit dem hauptberuflichen und ehrenamtlichen Personal in den Einrichtungen des Sports konstruktiv zusammen arbeiten</li> <li>• Die sportlichen Interessen der Kinder und Jugendlichen bei der Auswahl der Angebote berücksichtigen</li> <li>• Konzeptionelle Überlegungen für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Sport entwickeln und mit dem Personal in der Einrichtung abstimmen</li> <li>• Erfahrungen sammeln bei der zeitlich befristeten selbständigen Anleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Die Bedeutung des Sports für Kinder und Jugendliche erkennen</li> <li>• Das Bildungspotenzial sportlicher Betätigung kennen und ansatzweise umsetzen können</li> <li>• Sportliche Aktivitäten als Mittel der sinnvollen Freizeitgestaltung erkennen</li> </ul>	Praktikumsbericht im Umfang von 15 Seiten	4 C, 2 SWS
P M6: Praktika in einschlägigen Bereichen		Erfolgreiche Durchführung eines vier- bis zehnwöchigen Praktikums	Bescheinigung der erfolgreichen Durchführung durch die Praktikumsstelle	4 – 10 C (je nach Dauer)
P M7: Praktikumsnachbereitung	Erfolgreiche Durchführung eines Praktikums	Darstellung und Reflexion von Rahmenbedingungen des Praktikums, gesammelten Erfahrungen, Relevanz für die eigene Berufsperspektive	Praktikumsbericht (15 Seiten)	2 C

<p>M M4: Praxis der quantitativen Sozialforschung (M4 des Methodenzentrums)</p>	<p>M 1 und M3 des Methodenzentrums</p>	<p>Das Modul besteht aus einem Seminar zur Vertiefung in Forschungsmethoden oder einer Übung zur Anwendungen in multivariater Datenanalyse sowie einem Forschungspraktikum (vierstündig oder zweisemestrig a zwei SWS)  <u>Inhalte:</u> Exemplarische Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes von der Konzeption der Studie über die Entwicklung der Erhebungsinstrumente, der Datenerhebung bis zur Auswertung und Interpretation der Ergebnisse. Methodologische Prinzipien und Probleme bei der Durchführung empirischer Studien und statistischer Datenanalyse einschließlich Wissenschaftstheorie.  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Vertiefung und Anwendung der Methoden der quantitativen Sozialforschung auf eine konkrete inhaltliche Fragestellung</p>	<p>Vortrag und Diskussion über das durchgeführte Forschungsprojekt und Erstellung eines Forschungsberichts sowie ein Referat oder eine Hausarbeit</p>	<p>12 C, 6 SWS</p>
<p>M M5: Praxis der qualitativen Sozialforschung (M 5 des Methodenzentrums)</p>	<p>M 1 des Methodenzentrums</p>	<p>Das Modul besteht aus einem Seminar zur Methodologie der interpretativen Sozialforschung bzw. Wissenschaftstheorie sowie einer zweisemestrigen Lehrforschung (2+2SWS)  <u>Inhalte:</u> Theoretische und methodologische Positionen der qualitativen Sozialforschung. Einübung von qualitativen Methoden der Erhebung und Auswertung. Exemplarische Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes von der Konzeption der Studie über Datenerhebung bis zur Auswertung und schriftl. Präsentation der Ergebnisse.  <u>Lernziele/Kompetenzen:</u> Vertiefung des theoretischen und praktischen Handlungswissen zur Anwendung ausgewählter qualitativer Methoden Anwendung der Methoden der quantitativen Sozialforschung auf eine konkrete inhaltliche Fragestellung</p>	<p>Erstellung eines Forschungsberichts sowie ein Referat oder eine Hausarbeit</p>	<p>12 C, 6 SWS</p>

## Modulkatalog Wirtschaftswissenschaften

### Wirtschaftswissenschaften als Kompetenzbereich im Bachelor-Studiengang Soziologie

Es sind (maximal) 24 Anrechnungspunkte entweder aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre (BWL) oder aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre (VWL) zu erbringen

Modulbezeichnung	Credits	Zyklus	Lehr- und Lernformen	WiWi-Modul-Nr.
<b>Bereich BWL</b>				
Finanzwirtschaft (Corporate Finance (Basics)) (Pflichtmodul)	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Selbststudium	B.OPH.6
Unternehmensführung und Organisation (Management and Organization) (Pflichtmodul)	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Selbststudium	B.bwl.03
u. <b>zwei</b> der folgenden Module:				
Jahresabschluss (Financial Statements) (Wahlpflicht)	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Praktikum (1 SWS) Selbststudium	B.OPH.7
Interne Unternehmensrechnung (Cost and Management Accounting) (Wahlpflicht)	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Praktikum (1 SWS) Selbststudium	B.bwl.02
Produktion u. Logistik (Production and Operations Management) (Wahlpflicht)	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Selbststudium	B.bwl.04
Beschaffung u. Absatz (Procurement and Sales) (Wahlpflicht)	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Selbststudium	B.bwl.05
Unternehmenssteuern (Company taxes) (Wahlpflicht)	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Übung (2 SWS) Selbststudium	B.bwl.01
<b>Bereich VWL</b>				
Mikroökonomik I (Microeconomics I) Pflicht	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Selbststudium	B.OPH.9
Makroökonomik I (Macroeconomics I) (Pflicht)	6	Jedes Semester	VL (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Selbststudium	B.OPH.10
und <b>zwei</b> der folgenden Module:				
Mikroökonomik II (Microeconomics II) (Wahlpflicht)	6	Jedes zweite Semester	VL (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Selbststudium	B.vwl.01
Makroökonomik II (Macroeconomics II) (Wahlpflicht)	6	Jedes zweite Semester	VL (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Selbststudium	B.vwl.02
Modulbezeichnung	Credits	Zyklus	Lehr- und Lernformen	WiWi-Modul-Nr.
Einführung in die Wirtschaftspolitik	6	Jedes zweite Semester	VL (2 SWS) Übung (2 SWS)	B.vwl.03

(Foundations of economic policy) (Wahlpflicht)			Selbststudium	
Wachstum und Entwicklung (Economic growth and development) (Wahlpflicht)	6	Jedes zweite Semester	VL (2 SWS) Übung (2 SWS) Selbststudium	B.vwl.06
Grundlagen der Internationalen Wirtschaftsbeziehungen (International economics foundations) (Wahlpflicht)	6	Jedes zweite Semester	VL (2 SWS) Übung (2 SWS) Selbststudium	B.vwl.05
Einführung in die Finanzwissenschaft (Introduction to public finance) (Wahlpflicht)	6	Jedes zweite Semester	VL (2 SWS) Übung (2 SWS) Selbststudium	B.vwl.04
Einführung in die Ökonometrie (Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung) (Introduction to econometrics (Introduction to empirical economic research) (Wahlpflicht)	6	Jedes zweite Semester	VL (2 SWS) Praktikum/Übung am PC (2 SWS) Selbststudium	B.vwl.07

Ausführliche Beschreibungen der Lernziele und der Modulinhalte sind dem Modulhandbuch der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu entnehmen.

**Anlage II. Studienverlaufspläne**

**1. Exemplarische Studienverlaufspläne mit einem anwendungsorientierten und einem wissenschaftsorientierten Profil**

**Exemplarischer Studienverlaufsplan mit dem Nachbarfach Wirtschafts- und Sozialpsychologie (anwendungsorientiertes Profil)**

		1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<b>Soziologie</b>	<b>M 1</b>	<b>Einführung in die Soziologie</b>  VL + PS 8 LP					
	<b>M 2</b>		<b>Einführung in die Sozialstrukturanalyse</b>  VL + PS 8 LP				
	<b>M 3</b>		<b>Klassische soziologische Theorie</b>  VL + PS 9 LP				
	<b>M 4</b>			<b>Moderne soziologische Theorie</b>  VL + PS 9 LP			
	<b>M 5</b>				<b>Soziologie der Arbeit und des Wissens</b>  VL + PS 3+5 LP	<b>Fort: Soziologie der Arbeit und des Wissens</b>  HS 8 LP	
	<b>M 7</b>				<b>Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates</b>  VL + PS 3 +5 LP	<b>Fort.: Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates</b>  HS 8 LP	
	<b>MM 1</b>	<b>Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung</b>  VL + PS 8 LP					



	<b>MM 2</b>		<b>Grundlagen sozialwissenschaftlicher Datenanalyse</b>  VL + PS 4 + 4 LP				
	<b>MM3</b>			<b>Statistik in den Sozialwissenschaften</b>  PS 8 LP			
							BA-Arbeit 12 LP
<b>Wirtschafts- und Sozialpsychologie</b>	<b>Sps I&amp;II</b>	<b>Sozial-Psychologie I u. II</b>  VL + VL 4 + 4 LP					
	<b>Sps III</b>		<b>Sozial-psychologie III</b>  S 6 LP				
	<b>Wps I&amp;II</b>			<b>Wirtschafts-psychologie I&amp; II</b>  VL + VL 4 + 4 LP			
	<b>Wps III</b>				<b>Wirtschafts-psychologie I-II</b>  S 6 LP		
	<b>EEM Ps</b>				<b>Psychologische Experimental- u. Evaluationsmethodik</b>  VL + S 10 LP		

<b>Optionalbereich</b>							Kurs in der Abteilung Sprecherziehung des Sprachlehrzentrums, Bsp:  <b>Reden – Präsentieren – Visualisierung</b> <b>8 LP</b>
							Kurs in der Abteilung Sprecherziehung des Sprachlehrzentrums, Bsp:  <b>Interdisziplinäre Kommunikation</b> <b>8 LP</b>
						<b>EDV-Kurs</b> 4 LP	
	<b>P M6</b>	<b>Praktikum</b> 6 LP				<b>Praktikum</b> 10 LP	
	<b>P M7</b>			<b>Praktikumsnachbereitung</b> 2 LP			<b>Praktikumsnachbereitung</b> <b>2 LP</b>
<b>Total:</b>	<b>30 LP</b>	<b>31 LP</b>	<b>27 LP</b>	<b>32 LP</b>	<b>30 LP</b>	<b>30 LP</b>	
<b>Insgesamt: 180 LP</b>							

Die Kombination des Faches Soziologie mit einem Modulpaket aus der „Wirtschafts- und Sozialpsychologie“ ist sinnvoll, da Kenntnisse der Wirtschafts- und Sozialpsychologie eine hilfreiche Zusatzqualifikation z.B. bei der Ausrichtung auf eine mögliche Berufstätigkeit im Bereich des Personal- oder Beratungswesens darstellt. Als Schwerpunkt in der Soziologie ist die spezielle Soziologie „Soziologie der Arbeit und des Wissens“ zu empfehlen.

Die Optionalmodule sind in diesem Falle eher anwendungsbezogen zu wählen und beinhalten z.B. ein kürzeres und ein längeres Praktikum (jeweils mit Nachbereitung), um schon früh erste Berufserfahrungen zu erhalten. Hinzu kommen noch die Module „Reden-Präsentieren-Visualisierung“, „Interdisziplinäre Kommunikation“ und ein EDV-Kurs.

**Exemplarischer Studienverlaufsplan mit den Nachbarfächern Wirtschafts- und Rechtswissenschaften in Kombination (wissenschaftsorientiertes Profil)**

		1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<b>Soziologie</b>	<b>M 1</b>	<b>Einführung in die Soziologie</b>  VL + PS 8 LP					
	<b>M 2</b>		<b>Einführung in die Sozialstruktur-analyse</b>  VL + PS 8 LP				
	<b>M 3</b>		<b>Klassische soziologische Theorie</b>  VL + PS 9 LP				
	<b>M 4</b>			<b>Moderne soziologische Theorie</b>  VL + PS 9 LP			
	<b>M 5</b>				<b>Soziologie der Arbeit und des Wissens</b>  VL + PS 3 +5 LP	<b>Fort.: Soziologie der Arbeit und des Wissens</b>  HS 8 LP	
	<b>M 6</b>			<b>Politische Soziologie und Sozialpolitik</b>  VL + PS 3 +5 LP	<b>Fort.: Politische Soziologie und Sozialpolitik</b>  HS 8 LP		
	<b>MM 1</b>	<b>Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung</b>  VL + PS 8 LP					
	<b>MM 2</b>		<b>Grundlagen sozialwissenschaftlicher Datenanalyse</b>  VL + PS 4 + 4 LP				

	<b>MM3</b>			<b>Statistik in den Sozialwissenschaften</b> PS 8 LP			<b>BA-Arbeit</b> 12 LP
<b>Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>		<b>Staatsrecht I + BK</b> 4 SWS 7 LP					
			<b>Staatsrecht II + BK</b> 3 SWS 5 LP				
				<b>Verwaltungsrecht I</b> 4 SWS 7 LP	<b>Betriebswirtschaftslehre I</b> 6 LP		
					<b>Hausarbeit im Öffentl. Recht</b> 4 LP		
					<b>Volkswirtschaftslehre I</b> 6 LP	<b>Volkswirtschaftslehre II</b> 6 LP	
<b>Optionalbereich</b>		<b>Sprachkurs Englisch</b>  4 LP					
						Kurs in der Abteilung Sprecherziehung des Sprachlehrzentrums, Bsp:  <b>Interdisziplinäre Kommunikation</b> 8 LP	
	<b>M M5</b>	<b>EDV-Kurs</b> 4 LP					<b>Lehrforschungsprojekt</b>  12 LP
	<b>P M1</b>					<b>Tätigkeit als studentische Tutorin bzw. studentischer Tutor</b>  10 LP	
<b>Total:</b>	<b>31 LP</b>	<b>30 LP</b>	<b>32 LP</b>	<b>32 LP</b>	<b>32 LP</b>	<b>32 LP</b>	<b>24 LP</b>
<b>Insgesamt: 181 LP</b>							

Die Kombination des Faches Soziologie mit einem Modulpaket aus den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften in Kombination ist sinnvoll, da Kenntnisse der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften hilfreiche Zusatzqualifikationen z.B. bei der Ausrichtung auf eine wissenschaftliche Weiterqualifikation für ein Masterstudium mit dem Schwerpunkt Politische Soziologie und Sozialpolitik oder Arbeit und Wissen darstellen. Unter den Wahlpflichtmodulen sind in diesem Fall die Module „Politische Soziologie und Sozialpolitik“ sowie „Soziologie der Arbeit und des Wissens“ zu empfehlen. Unter den Wahlpflichtmodulen der Rechtswissenschaften sollten hier Module aus dem Zivilrecht oder Öffentliches Recht gewählt werden. Im Studienverlaufsplan ist exemplarisch der Bereich des Öffentlichen Rechts gewählt worden.

Die Optionalmodule sind eher wissenschaftsbezogen zu wählen und beinhalten z.B. ein Lehrforschungsprojekt des Methodenzentrums, die Tätigkeit als Tutorin oder Tutor, das Modul Interdisziplinäre Kommunikation. Hinzu kommen noch ein Sprach- und ein EDV-Kurs.

## 2. Exemplarischer Studienverlaufsplan für Soziologie als Nachbarfach für Studierende anderer Bachelor-Studiengänge

Exemplarisch sieht für Soziologie als Modulpaket ein Semesterplan so aus (dies gilt für B.A. Studiengänge, deren Hauptfach nicht in SoWi-Fakultät studiert wird):\*

		1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<b>Soziologie</b>	<b>M 1</b>	<b>Einführung in die Soziologie</b>  VL + PS 8 LP					
	<b>M 2</b>		<b>Einführung in die Sozialstruktur-analyse</b>  VL + PS 8 LP				
	<b>M 3</b>		<b>Klassische soziologische Theorie</b>  VL + PS 9 LP				
	<b>M 5ab/ M 6ab/ M 7ab</b>			<b>Spezielle Soziologie</b>  VL + PS 5 LP			
	<b>MM 1</b>	<b>Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung</b>  VL 4 LP					
	<b>MM 2</b>				<b>Grundlagen sozialwissenschaftlicher Datenanalyse</b>  VL + PS 4 + 4 LP		
	<b>Total:</b>		<b>12 LP</b>	<b>17 LP</b>	<b>5 LP</b>	<b>8 LP</b>	<b>0 LP</b>
<b>Insgesamt: 42 LP</b>							

\*Studierende, die ein sozialwissenschaftliches Hauptfach studieren, müssen, weil sie die Methodenausbildung schon haben, weitere Module aus dem Kernbereich der Soziologie erfolgreich absolvieren; nur so erreichen sie die erforderliche Punktzahl in Soziologie.

**Anlage III. Modulhandbuch**

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>BA-Fach „Soziologie“</b> <b>Modul M1</b> <b>(Pflichtmodul) "Einführung in die Soziologie"</b>									
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b> <i>Gemeinsame Vorlesungsreihe:</i> Die Vorlesungsreihe, an der alle ProfessorInnen/akademischen Räte/Rätinnen des Instituts beteiligt sein werden, soll den Studierenden einen Überblick über die thematischen Felder der Soziologie (die verschiedenen Bindestrich-Soziologen wie Industrie- und Arbeitssoziologie, Familiensoziologie, Soziologie sozialer Ungleichheit, Herrschaftssoziologie, Religionssoziologie etc.) ermöglichen. Dieses Modul besteht deshalb aus einer gemeinsamen Vorlesungsreihe (von den 14 Vorlesungen im Semester werden etwa jeweils 2 von einem Professor/einer Professorin gehalten; die akademischen Räte können sich hier selbstverständlich ebenfalls beteiligen), weil nur so gewährleistet wird, dass die Studierenden möglichst schnell das Lehrpersonal am Institut kennen lernen. Folgende <i>Lernziele</i> stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung und des begleitenden Proseminars/Tutoriums: 1. Die schon erwähnte Heranführung an soziologische Denk- und Argumentationsweisen. 2. Die Vermittlung eines Überblicks über die Themenfelder der Soziologie. 3. Erste komparative Einblicke in die höchst unterschiedlichen Strukturen moderner Gesellschaften. Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul. Im begleitenden <i>Proseminar</i> werden die in den jeweiligen Vorlesungen behandelten Themen anhand kurzer und einfacher soziologischer Texte vertieft. Hier sollen erste Techniken wissenschaftlichen Arbeitens – u. a. das Schreiben wissenschaftlicher Texte (Textzusammenfassungen, Thesenpapiere etc.), die Präsentation von Referaten und die Moderation von Diskussionen – geübt werden, die zugleich als Leistungsnachweise gelten.	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  8 Credits/4 SWS								
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>	<b>Credits/SWS Einzel</b>								
<table border="1"> <tr> <td>1. Teilmodul: Vorlesung „Einführung in die Soziologie“</td> <td>4 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. Teilmodul: Proseminar „Einführung in die Soziologie“</td> <td>4 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen</td> <td></td> </tr> </table>	1. Teilmodul: Vorlesung „Einführung in die Soziologie“	4 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)		2. Teilmodul: Proseminar „Einführung in die Soziologie“	4 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen		
1. Teilmodul: Vorlesung „Einführung in die Soziologie“	4 Credits/2 SWS								
Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)									
2. Teilmodul: Proseminar „Einführung in die Soziologie“	4 Credits/2 SWS								
Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen									
<b>Wahlmöglichkeiten</b> Pflichtmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Keine								
<b>Wiederholbarkeit</b> Zweimalig, frühestens im Folgesemester vor Beginn der Vorlesungszeit (auch für Teilmodulprüfungen).	<b>Verwendbarkeit</b> Fach „Soziologie“ im Monofach-Bachelor-Studiengang sowie im Zweifächer-Bachelor-Studiengang; Modulpaket „Soziologie“ im Bachelor-Studiengang; Teilfach Soziologie im Lehramtsstudiengang „Politik“; Lehramtsstudiengang „Werte und Normen“								
<b>Angebotshäufigkeit</b> <b>Semesterlage</b> Jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> Das Modul wird innerhalb von einem Semester abgeschlossen.								
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b> 210 Studierende								
<b>Modulverantwortliche/r</b> Direktor od. Direktorin des Instituts für Soziologie									

**Georg-August-Universität Göttingen**  
**B.A.-Fach Soziologie**  
**Modul M2**  
**(Pflichtmodul) "Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften"**

**Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen**

*Vorlesung:* Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Feld der sozialen Ungleichheit. Dabei wird die ökonomische, ethnische und geschlechtsspezifische Ungleichheitsstruktur moderner Gesellschaften im Mittelpunkt stehen und gleichzeitig sollen die Studierenden mit unterschiedlichen Ansätzen zur Theoretisierung sozialer Ungleichheit vertraut gemacht werden. 4 Lernziele stehen hier wie im begleitenden Tutorium im Vordergrund. 1. Den Studierenden soll ein Überblick über verschiedene Sozialstrukturkonzeptionen vermittelt werden. 2. Es sollen ihnen Grundkenntnisse der sozialstrukturellen Gliederung der Bundesrepublik Deutschland nahe gebracht werden. 3. Sie sollen die aktuelle sozialstrukturelle Gliederung der Bundesrepublik Deutschland vor dem Hintergrund der Ergebnisse der historisch sowie international vergleichenden dynamischen Sozialstrukturanalyse kritisch einschätzen lernen. 4. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die Bedeutung der Sozialstrukturanalyse für die Beschreibung und Erklärung von Gegenwartsgesellschaften zu erkennen. Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul.

Im *Proseminar* werden die in den jeweiligen Vorlesungen behandelten Themen anhand kurzer und einfacher soziologischer Texte vertieft. Hier soll dann auch das Schreiben wissenschaftlicher Texte geübt werden., was durch Übungsaufgaben und Textzusammenfassungen überprüft wird, die auch als Leistungsnachweise gelten.

**Credits/SWS insgesamt**

8 Credits/4 SWS

**Lehrveranstaltungen und Prüfungen**

1. Teilmodul: Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften“
Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)
2. Teilmodul: Proseminar „Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften“
Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen

**Credits/SWS Einzel**

4 Credits/2 SWS
4 Credits/2 SWS

**Wahlmöglichkeiten**

Pflichtmodul

**Zugangsvoraussetzungen**

Modul 1 „Einführung in die Soziologie“

**Wiederholbarkeit**

Zweimalig, frühestens im Folgesemester vor Beginn der Vorlesungszeit (auch für Teilmodulprüfungen).

**Verwendbarkeit**

Fach „Soziologie“ im Monofach-Bachelor-Studiengang sowie Zwei-Fächer Bachelor-Studiengang; Modulpaket „Soziologie“ im Bachelor-Studiengang; Teilfach Soziologie im Lehramtsstudiengang „Politik“; Lehramtsstudiengang „Werte und Normen“

**Angebotshäufigkeit**

**Semesterlage**

Jedes Sommersemester

**Dauer**

Das Modul wird in einem Semester abgeschlossen.

**Sprache**

Deutsch

**Maximale Studierendenzahl**

210 Studierende

**Modulverantwortliche/r**

Direktor od. Direktorin des Instituts für Soziologie



<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>B.A.-Fach Soziologie</b> <b>Modul M3</b> <b>(Pflichtmodul) "Klassische soziologische Theorie"</b>					
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b>  <i>Vorlesung:</i> Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Klassiker der Soziologie (A. Smith, Marx, Durkheim, Weber, Simmel, Mead). Dabei sollen die Unterschiede der jeweiligen Theorieperspektiven herausgearbeitet und die Bedeutung von Theoriearbeit in der Soziologie betont werden. Folgende Lernziele und Fähigkeiten sollen mit diesem Modul erreicht werden: 1. Den Studierenden soll die Bedeutung klassischer soziologischer Texte für gegenwärtiges soziologisches Denken vermittelt werden. 2. Sie sollen die je spezifischen Probleme begreifen lernen, an denen die Klassiker gearbeitet und entlang derer sie ihre Theorieperspektive entwickelt haben. 3. Sie sollen ein Verständnis dafür entwickeln, wie sich aus dem Denken der Klassiker spezifische theoretische wie empirische Forschungsperspektiven ergeben haben. Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul.  Im begleitenden <i>Proseminar</i> werden Texte der in der Vorlesung behandelten Klassiker diskutiert. Mit schriftlichen Leistungsnachweisen wird die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul dokumentiert.	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  9 Credits/4 SWS				
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>  <table border="1"> <tr> <td>1. Teilmodul: Vorlesung „Klassische soziologische Theorie“ Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)</td> <td>4 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>2. Teilmodul: Proseminar „Klassische soziologische Theorie“ Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen</td> <td>5 Credits/2 SWS</td> </tr> </table>	1. Teilmodul: Vorlesung „Klassische soziologische Theorie“ Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)	4 Credits/2 SWS	2. Teilmodul: Proseminar „Klassische soziologische Theorie“ Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	5 Credits/2 SWS	<b>Credits/SWS Einzel</b>
1. Teilmodul: Vorlesung „Klassische soziologische Theorie“ Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)	4 Credits/2 SWS				
2. Teilmodul: Proseminar „Klassische soziologische Theorie“ Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	5 Credits/2 SWS				
<b>Wahlmöglichkeiten</b>  Pflichtmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>  Modul 1 „Einführung in die Soziologie“				
<b>Wiederholbarkeit</b>  Zweimalig, frühestens . im Folgesemester vor Beginn der Vorlesungszeit (auch für Teilmodulprüfungen).	<b>Verwendbarkeit</b>  Fach „Soziologie“ im Monofach-Bachelor-Studiengang sowie im Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang; Modulpaket „Soziologie“ im Bachelor-Studiengang; Fach „American Studies“ im Bachelor-Studiengang „Geistes- oder Kulturwissenschaften“				
<b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b>  Jedes Sommersemester	<b>Dauer</b>  Das Modul wird in einem Semester abgeschlossen.				
<b>Sprache</b>  Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b>  180 Studierende				
<b>Modulverantwortliche/r</b>  Direktor od. Direktorin des Instituts für Soziologie					

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>B.A.-Fach Soziologie</b> <b>Modul M4</b> <b>(Pflichtmodul) "Moderne soziologische Theorie"</b>							
<p align="center"><b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b></p> <p><i>Vorlesung:</i> Die Vorlesung gibt einen Überblick über die modernen Theoretiker und Theorieschulen der Soziologie (Parsons, Rational Choice, Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, Luhmann, Habermas, Foucault, Bourdieu, feministische Theorie etc.). Die Lernziele in diesem Modul sind folgendermaßen definiert: 1. Herausarbeitung der Anknüpfungspunkte moderner Theoretiker an die Problemstellungen der Klassiker der Soziologie (s. Modul M3). 2. Vermittlung der Einsicht, dass auch in der Geschichte des modernen soziologischen Denkens die TheoretikerInnen oftmals aufeinander Bezug nehmen oder gar aufeinander aufbauen. 3. Vermittlung der Einsicht, dass sich aus den Theorien höchst unterschiedliche Forschungsperspektiven auf den gleichen empirischen Gegenstand ergeben können. Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul.</p> <p>Im <i>begleitenden Proseminar</i> werden Texte der in der Vorlesung behandelten Klassiker behandelt. Mit schriftlichen Leistungsnachweisen wird die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul dokumentiert.</p>	<p align="center"><b>Credits/SWS insgesamt</b></p> <p>9 Credits/4 SWS</p>						
<p align="center"><b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b></p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>1. Teilmodul: Vorlesung „Moderne soziologische Theorie“</td> <td rowspan="2">4 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)</td> </tr> <tr> <td>2. Teilmodul: Proseminar „Moderne soziologische Theorie“</td> <td rowspan="2">5 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen</td> </tr> </table>	1. Teilmodul: Vorlesung „Moderne soziologische Theorie“	4 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)	2. Teilmodul: Proseminar „Moderne soziologische Theorie“	5 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	<p align="center"><b>Credits/SWS Einzel</b></p>
1. Teilmodul: Vorlesung „Moderne soziologische Theorie“	4 Credits/2 SWS						
Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)							
2. Teilmodul: Proseminar „Moderne soziologische Theorie“	5 Credits/2 SWS						
Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen							
<p><b>Wahlmöglichkeiten</b></p> <p>Pflichtmodul</p>	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b></p> <p>Modul 3 „Klassische soziologische Theorie“</p>						
<p><b>Wiederholbarkeit</b></p> <p>Zweimalig, frühestens . im Folgesemester vor Beginn der Vorlesungszeit (auch für Teilmodulprüfungen).</p>	<p><b>Verwendbarkeit</b></p> <p>Fach „Soziologie“ im MonofachBachelor-Studiengang; Fach „American Studies“ im Bachelor-Studiengang „Geistes- oder Kulturwissenschaften“</p>						
<p><b>Angebotshäufigkeit</b>  <b>Semesterlage</b></p> <p>Jedes Wintersemester</p>	<p><b>Dauer</b></p> <p>Das Modul wird in einem Semester abgeschlossen.</p>						
<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>	<p><b>Maximale Studierendenzahl</b></p> <p>180 Studierende</p>						
<p><b>Modulverantwortliche/r</b></p> <p>Direktor od. Direktorin des Instituts für Soziologie</p>							

**Georg-August-Universität Göttingen**  
**BA-Fach „Soziologie“**  
**Modul M5**  
**(Wahlpflichtmodul) "Soziologie der Arbeit und des Wissens"**

<p><b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b></p> <p>Einführung in das Arbeitsfeld der Soziologie der Arbeit und des Wissens und Vertiefung der Thematik.  <i>Vorlesung:</i> Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung von Arbeit und Wissen in Industrie und Dienstleistungen moderner Gesellschaften. Dabei werden Veränderungen der betrieblichen Arbeits- und Wissensorganisation im Mittelpunkt stehen. Gleichzeitig sollen die Studierenden mit der Bedeutung der gesellschaftlichen Einbettung dieser Veränderungen sowie Konzepten zur Charakterisierung postindustrieller Gesellschaften vertraut gemacht werden. Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul.</p> <p>Im Mittelpunkt der Vorlesung wie auch des <i>begleitenden Proseminars</i> stehen 4 Lernziele: 1. Den Studierenden sollen Grundkenntnisse über die historische Herausbildung moderner Erwerbsarbeit vermittelt werden; 2. Ihnen soll ein Überblick über verschiedene Konzepte der Informations- und Wissensgesellschaft verschafft werden. 3. Sie sollen in der Lage sein, wichtige Veränderungen der Arbeits- und Wissensorganisation in Industrie und Dienstleistungen und deren Auswirkungen auf die Arbeitenden zu verstehen. 4. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die Bedeutung gesellschaftlicher Regulierung von Arbeit kennen zu lernen und die Bedeutung unterschiedlicher nationaler Ausprägungen einzuschätzen. Im begleitenden Proseminar werden die in der Vorlesung behandelten Themen anhand von Texten zur Soziologie der Arbeit und des Wissens vertieft. Eine kurze Hausarbeit zu einem diesbezüglichen Thema wird am Ende dieses Proseminars stehen.</p> <p>In einem weiteren <i>Hauptseminar</i> soll in einem speziellen Gegenstandsbereich der Soziologie der Arbeit und des Wissens exemplarisch ein vertiefender Einblick in das Forschungsfeld gegeben werden. Am Ende dieses Hauptseminars steht dann eine etwas umfangreichere Hausarbeit, die die Studierenden auf die am Ende des B.A.-Studiums stehende B.A.-Arbeit vorbereiten soll.</p>	<p><b>Credits/SWS insgesamt</b></p> <p>16 Credits/6 SWS</p>
--	---

<p><b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b></p> <table border="1" data-bbox="145 1525 1062 1789"> <tr> <td>1. Teilmodul: Vorlesung „Soziologie der Arbeit und des Wissens“</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)</td> </tr> <tr> <td>2. Teilmodul Proseminar „Soziologie der Arbeit und des Wissens“</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen</td> </tr> <tr> <td>3. Teilmodul: Hauptseminar „Soziologie der Arbeit und des Wissens“</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit</td> </tr> </table>	1. Teilmodul: Vorlesung „Soziologie der Arbeit und des Wissens“	Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)	2. Teilmodul Proseminar „Soziologie der Arbeit und des Wissens“	Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	3. Teilmodul: Hauptseminar „Soziologie der Arbeit und des Wissens“	Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit	<p><b>Credits/SWS Einzel</b></p> <table border="1" data-bbox="1091 1525 1303 1868"> <tr> <td>3 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>5 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>8 Credits/2 SWS</td> </tr> </table>	3 Credits/2 SWS	5 Credits/2 SWS	8 Credits/2 SWS
1. Teilmodul: Vorlesung „Soziologie der Arbeit und des Wissens“										
Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)										
2. Teilmodul Proseminar „Soziologie der Arbeit und des Wissens“										
Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen										
3. Teilmodul: Hauptseminar „Soziologie der Arbeit und des Wissens“										
Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit										
3 Credits/2 SWS										
5 Credits/2 SWS										
8 Credits/2 SWS										

<p><b>Wahlmöglichkeiten</b></p> <p>Wahlpflichtmodul</p>	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b></p> <p>Modul 1 „Einführung in die Soziologie“; Modul 3 „Klassische soziologische Theorie“</p>
<p><b>Wiederholbarkeit</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit</b></p>

Zweimalig, frühestens im Folgesemester vor Beginn der Vorlesungszeit (auch für Teilmodulprüfungen).	Fach „Soziologie“ im Monofach-, Bachelor-Studiengang sowie im Zwei-Fächer Bachelor-Studiengang; Modulpaket „Soziologie“ im Bachelor-Studiengang; Teilfach Soziologie im Lehramtsstudiengang „Politik“
<b>Angebotshäufigkeit</b> <b>Semesterlage</b>  Beginn jedes Sommersemester	<b>Dauer</b>  Das Modul wird innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen.
<b>Sprache</b>  Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b>  70 Studierende
<b>Modulverantwortliche/r</b> Direktor od. Direktorin des Instituts für Soziologie	

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>BA-Fach „Soziologie“</b> <b>Modul M6</b> <b>(Wahlpflichtmodul) "Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates"</b>										
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b>  Einführung in das Arbeitsfeld der Politischen Soziologie und des Wohlfahrtsstaates und Vertiefung der Thematik. <i>Vorlesung:</i> Die von den ProfessorInnen der Abteilung „Politische Soziologie und Sozialpolitik“ gemeinsam konzipierte und veranstaltete Vorlesung gibt einen Überblick über die soziologischen Felder des Wohlfahrtsstaates und der Politischen Soziologie, wobei zum einen die Geschichte des Wohlfahrtsstaates skizziert und die Bedeutung sozialpolitischer Prinzipien wie Solidarität oder Subsidiarität näher erläutert, zum anderen Fragen nach Formen und Veränderungsfaktoren staatlicher Herrschaft diskutiert werden. Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul. Im <i>begleitenden Proseminar</i> werden Texte zur Politischen Soziologie und zur Soziologie des Wohlfahrtsstaates behandelt. Eine kurze Hausarbeit zu einem diesbezüglichen Thema wird am Ende dieses Proseminars stehen.  In einem <i>Hauptseminar</i> soll ein vertiefender Einblick in das Forschungsgebiet der Politischen Soziologie oder der Sozialpolitik gegeben werden. Am Ende dieses Hauptseminars steht dann eine etwas umfangreichere Hausarbeit, die die Studierenden auf die am Ende des B.A.-Studiums stehende B.A.-Arbeit vorbereiten soll.	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  16 Credits/6 SWS									
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>1. Teilmodul: Vorlesung „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“</td> <td rowspan="2">3 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min)</td> </tr> <tr> <td>2. Teilmodul: Proseminar „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“</td> <td rowspan="2">5 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen</td> </tr> <tr> <td>3. Teilmodul: Hauptseminar „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“</td> <td rowspan="2">8 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit</td> </tr> </table>	1. Teilmodul: Vorlesung „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“	3 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min)	2. Teilmodul: Proseminar „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“	5 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	3. Teilmodul: Hauptseminar „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“	8 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit	<b>Credits/SWS Einzel</b>
1. Teilmodul: Vorlesung „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“	3 Credits/2 SWS									
Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min)										
2. Teilmodul: Proseminar „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“	5 Credits/2 SWS									
Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen										
3. Teilmodul: Hauptseminar „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“	8 Credits/2 SWS									
Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit										
<b>Wahlmöglichkeiten</b> Wahlpflichtmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Modul 1 „Einführung in die Soziologie“; Modul 3 „Klassische soziologische Theorie“									
<b>Wiederholbarkeit</b> Zweimalig, frühestens im Folgesemester vor Beginn der Vorlesungszeit (auch für Teilmodulprüfungen). Regeln lt PO	<b>Verwendbarkeit</b> Fach „Soziologie“ im Monofach-Bachelor-Studiengang sowie im Zwei-Fächer Bachelor-Studiengang; Modulpaket „Soziologie“ im Bachelor-Studiengang; Teilfach Soziologie im Lehramtsstudiengang „Politik“; Lehramtsstudiengang „Werte und Normen“									
<b>Angebotshäufigkeit</b> <b>Semesterlage</b> Beginn jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> Das Modul wird innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen.									
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b> 70 Studierende									
<b>Modulverantwortliche/r</b> Direktor od. Direktorin des Instituts für Soziologie										

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>BA-Fach „Soziologie“</b> <b>Modul M7</b> <b>(Wahlpflichtmodul) "Kultursoziologie"</b>										
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b>  Einführung in das Arbeitsfeld der Kultursoziologie und Vertiefung der Thematik.  <i>Vorlesung:</i> Die Vorlesung gibt einen Überblick über kultursoziologische Fragestellungen und untersucht anhand verschiedener thematischer Schwerpunkte (z. B. Religionsentwicklung und Säkularisierung, Veränderung der Haushalts- und Familienformen) die kulturelle Entwicklung moderner Gesellschaften. Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul. Im <i>begleitenden Proseminar</i> werden Texte zur Kultursoziologie behandelt. Eine kurze Hausarbeit zu einem diesbezüglichen Thema wird am Ende dieses Seminars stehen. In einem weiteren <i>Hauptseminar</i> soll ein vertiefender Einblick in das Forschungsgebiet der Kultursoziologie gegeben werden. Am Ende dieses Hauptseminars steht dann eine etwas umfangreichere Hausarbeit, die die Studierenden auf die am Ende des B.A.-Studiums stehende B.A.-Arbeit vorbereiten soll.	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  16 Credits/6 SWS									
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>1. Teilmodul: Vorlesung „Kultursoziologie“</td> <td rowspan="2">3 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)</td> </tr> <tr> <td>2. Teilmodul: Proseminar „Kultursoziologie“</td> <td rowspan="2">5 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen</td> </tr> <tr> <td>3. Teilmodul: Hauptseminar „Kultursoziologie“</td> <td rowspan="2">8 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit</td> </tr> </table>	1. Teilmodul: Vorlesung „Kultursoziologie“	3 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)	2. Teilmodul: Proseminar „Kultursoziologie“	5 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	3. Teilmodul: Hauptseminar „Kultursoziologie“	8 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit	<b>Credits/SWS Einzel</b>
1. Teilmodul: Vorlesung „Kultursoziologie“	3 Credits/2 SWS									
Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)										
2. Teilmodul: Proseminar „Kultursoziologie“	5 Credits/2 SWS									
Teilmodulprüfung zu 2: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen										
3. Teilmodul: Hauptseminar „Kultursoziologie“	8 Credits/2 SWS									
Teilmodulprüfung zu 3: 1 mündlich vorzutragendes, ausgearbeitetes Referat oder Moderation und eine umfangreichere Hausarbeit										
<b>Wahlmöglichkeiten</b> Wahlpflichtmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Modul 1 „Einführung in die Soziologie“; Modul 3 „Klassische soziologische Theorie“									
<b>Wiederholbarkeit</b>  Zweimalig, frühestens im Folgesemester vor Beginn der Vorlesungszeit (auch für Teilmodulprüfungen). Regeln lt PO	<b>Verwendbarkeit</b>  Fach „Soziologie“ im Monofach-Bachelor-Studiengang sowie im Zwei-Fächer- Bachelor-Studiengang; Modulpaket „Soziologie“ im Bachelor-Studiengang; Teilfach Soziologie im Lehramtsstudiengang „Politik“; Lehramtsstudiengang „Werte und Normen“									
<b>Angebotshäufigkeit</b> <b>Semesterlage</b> Beginn jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> Das Modul wird innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen.									
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b> 70 Studierende									
<b>Modulverantwortliche/r</b> Direktor od. Direktorin des Instituts für Soziologie										

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>BA-Fach „Soziologie“</b> <b>Modul M8</b> <b>(Wahlpflichtmodul) "Sozialpolitische Spezialisierung I+II"</b>							
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b>  Dieses Modul besteht aus zwei Hauptseminaren zu jeweils speziellen Problemen einer Soziologie des Wohlfahrtsstaates und der Sozialpolitik. Das erste Hauptseminar in diesem Modul analysiert die sozialpolitische Regulierung von Arbeitsmarkt und Beschäftigung insbesondere innerhalb der EU. Das zweite Hauptseminar vertieft das Wissen über Funktionsweisen der Sozialpolitik durch die Analyse ausgewählter sozialpolitischer Institutionen und der sie tragenden Ideen und Interessen.	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  16 Credits/4 SWS						
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>1. Teilmodul: Hauptseminar „Sozialpolitische Spezialisierung I“</td> <td rowspan="2">8 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 1: Ein ausgearbeitetes Referat und eine kleinere schriftliche Leistung</td> </tr> <tr> <td>2. Teilmodul: Hauptseminar „Sozialpolitische Spezialisierung II“</td> <td rowspan="2">8 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 2: Ein ausgearbeitetes Referat und eine kleinere schriftliche Leistung</td> </tr> </table>	1. Teilmodul: Hauptseminar „Sozialpolitische Spezialisierung I“	8 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 1: Ein ausgearbeitetes Referat und eine kleinere schriftliche Leistung	2. Teilmodul: Hauptseminar „Sozialpolitische Spezialisierung II“	8 Credits/2 SWS	Teilmodulprüfung zu 2: Ein ausgearbeitetes Referat und eine kleinere schriftliche Leistung	<b>Credits/SWS Einzel</b>
1. Teilmodul: Hauptseminar „Sozialpolitische Spezialisierung I“	8 Credits/2 SWS						
Teilmodulprüfung zu 1: Ein ausgearbeitetes Referat und eine kleinere schriftliche Leistung							
2. Teilmodul: Hauptseminar „Sozialpolitische Spezialisierung II“	8 Credits/2 SWS						
Teilmodulprüfung zu 2: Ein ausgearbeitetes Referat und eine kleinere schriftliche Leistung							
<b>Wahlmöglichkeiten</b>  Wahlpflichtmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>  Modul 6 „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“						
<b>Wiederholbarkeit</b>  Zweimalig, frühestens im Folgesemester vor Beginn der Vorlesungszeit (auch für Teilmodulprüfungen). Regeln lt PO	<b>Verwendbarkeit</b>  Fach „Soziologie“ im Monofach-Bachelor-Studiengang mit sozialpolitischer Spezialisierung						
<b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b>  Beginn jedes Sommersemester	<b>Dauer</b>  Das Modul wird innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen.						
<b>Sprache</b>  Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b>  30-35 Studierende						
<b>Modulverantwortliche/r</b> Direktor od. Direktorin des Instituts für Soziologie							

**Modulhandbuch für die Methodenausbildung in Empirie u. Statistik: BA**

**Georg-August-Universität Göttingen**  
**Grund-Module für die Methodenausbildung in Empirie u. Statistik: BA**  
**Modul M M1**  
**(Pflichtmodul) „Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung“**

<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b>	<b>Credits/SWS insgesamt</b>
<p>Das Modul 1 konzentriert sich auf eine integrierte Ausbildung in der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Die gemeinsame Vorlesung vermittelt eine wissenschafts- und grundlagentheoretische Fundierung qualitativer und quantitativer Forschung, eine Einführung in die unterschiedlichen Erhebungs- und Auswertungsmethoden und eine Diskussion über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die Möglichkeiten der Integration qualitativer und quantitativer Sozialforschung.</p> <p>Durch praktische Übungen werden die Inhalte der Vorlesung vertieft. Im <b>Proseminar Umfrageforschung</b> wird anhand einer inhaltlichen Problemstellung der Forschungsprozess von der Entwicklung von Arbeitshypothesen, über die Instrumentenentwicklung, Pretest und Haupterhebung exemplarisch durchgeführt. Im <b>Proseminar Sekundäranalyse</b> wird eine Fragestellung anhand vorhandener Daten sekundäranalytisch bearbeitet, wobei gleichzeitig der Umgang mit einem Statistikprogramm eingeübt wird.</p> <p>Im Proseminar <b>Qualitative Sozialforschung</b> werden zentrale Inhalte der Vorlesung im Bereich qualitativer Sozialforschung wieder aufgegriffen und nun im Rahmen einer stärker forschungspraktischen Ausbildung, konzentriert auf qualitative Verfahren der Datengewinnung und in ersten Ansätzen der Auswertung, intensiver behandelt.</p> <p>Alternativ werden von den Fächern fachspezifische Proseminare zur empirischen Sozialforschung angeboten werden, in denen die Studierenden anhand einer fachspezifischen Fragestellung typische Methoden eines Faches exemplarisch kennen lernen und einüben.</p> <p>Lernziele: Überblickswissen und Kenntnis über Vorgehensweise bei einer empirischen Untersuchung in den Sozialwissenschaften; erste forschungspraktische Kompetenzen</p> <p>M1a VL: Einführung in die quantitative u. qualitative Sozialforschung                  Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul.</p> <p>M1b Alternative 1: PS Erhebungsmethoden                  Teilnahme an einer Erhebung und Referat oder Hausarbeit</p> <p>M1b Alternative 2: PS Sekundäranalyse                  Klausur und Hausarbeit</p> <p>M1b Alternative 3: PS Qualitative Sozialforschung                  M1b Alternative 4: PS Einführung in jeweilige Fachmethoden</p>	<b>8/ 6SWS</b>



<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b> <b>1. Teilmodul (M1a): Vorlesung</b> 2 Teilklausuren (à 45 Min.) <b>2. Teilmodul (M1b) Alternative 1: PS Erhebungsmethoden</b> 2 schriftliche Leistungen, kontrollierte Durchführung einer empirischen Erhebung <b>2. Teilmodul (M1b) Alternative 2: PS Sekundäranalyse</b> Klausur (45 min.) und Hausarbeit( 12 S.) <b>2. Teilmodul (M1b) Alternative 3: PS Qualitative Sozialforschung</b>  <b>2. Teilmodul (M1b) Alternative 4: PS Einführung in jeweilige Fachmethoden</b>		<b>Credits/SWS einzeln</b> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>M1a 4 /4 SWS</td> </tr> <tr> <td>M1b 4 /2 SWS</td> </tr> </table>	M1a 4 /4 SWS	M1b 4 /2 SWS
M1a 4 /4 SWS				
M1b 4 /2 SWS				
<b>Wahlmöglichkeiten</b> Pflichtmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> keine			
<b>Wiederholbarkeit</b> Zweimalig, die Modulprüfungen werden jedes Semester angeboten.	<b>Verwendbarkeit</b> Monofach-Bachelor Soziologie, Zwei-Fächer-Bachelor Soziologie, Politik Nicht-Lehramt (nur M1a), Sport Lehramt u. Nicht-Lehramt			
<b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b> M1a Jedes Wintersemester M1b (1) Jedes Sommersemester M1b (2) Jedes Wintersemester M1b (3) Jedes Semester M1b (4) Jedes Semester	<b>Dauer</b> Das Modul kann innerhalb von einem Semester abgeschlossen werden.			
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b> 250 Studierende, Proseminare jeweils 35 Studierende			
<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Rosenthal				

<p><b>Georg-August-Universität Göttingen</b>  <b>Grund-Module für die Methodenausbildung in Empirie u. Statistik: BA</b>  <b>Modul M M2</b>  <b>(Pflichtmodul) „Statistik 1“</b></p>			
<p><b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b></p> <p>M2a                  Grundlagen des Messens, Variablen und Ausprägungen, deskriptive Statistik: Verteilungen und ihre Kenngrößen, elementare Wahrscheinlichkeitstheorie und Prinzipien des statistischen Schließens. Erfahrung in der Durchführung uni- und bivariater Datenanalysen; Verständnis statistischer Argumentation, Vermeidung von statistischer Fehlschlüssen                  Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul.</p> <p>M2b                  In der begleitenden Übung wird parallel zum Vorlesungsstoff gezeigt, wie mit Hilfe von Spreadsheet-Programmen (wie Excel) oder Statistikprogrammen einfache statistische Fragestellungen gelöst werden können.                  Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul.</p>	<p><b>Credits/SWS insgesamt</b></p> <p style="text-align: center;"><b>8/ 4SWS</b></p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b></p> <p><b>1. Teilmodul (M2a): Vorlesung „Statistik I“</b>                  Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)</p> <p><b>2. Teilmodul (M2b): Übung „Computerunterstützte Datenanalyse zur Statistik I“</b>                  Teilmodulprüfung zu 2: Klausur (90 min.)</p>	<p><b>Credits/SWS einzeln</b></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>M2a 4 /2 SWS</td> </tr> <tr> <td>M2b 4 /2 SWS</td> </tr> </table>	M2a 4 /2 SWS	M2b 4 /2 SWS
M2a 4 /2 SWS			
M2b 4 /2 SWS			
<p><b>Wahlmöglichkeiten</b></p> <p>Pflichtmodul</p>	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>		
<p><b>Wiederholbarkeit</b></p> <p>Zweimalig, die Modulprüfungen werden jedes Semester angeboten.</p>	<p><b>Verwendbarkeit</b></p> <p>Monofach-Bachelor Soziologie, Zwei-Fächer-Bachelor Soziologie, Politik Nicht-Lehramt, Sport Nicht-Lehramt</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b></p> <p>Jedes Sommersemester</p>	<p><b>Dauer</b></p> <p>Das Modul wird innerhalb von einem Semester abgeschlossen.</p>		
<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>	<p><b>Maximale Studierendenzahl</b></p> <p>200 Studierende</p>		
<p><b>Modulverantwortliche/r</b></p> <p>Prof. Kühnel</p>			

**Georg-August-Universität Göttingen**  
**Grund-Module für die Methodenausbildung in Empirie u. Statistik: BA**  
**Modul M M3**  
**(Pflichtmodul) „Statistik in den Sozialwissenschaften (Statistik 2)“**

<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b>	<b>Credits/SWS insgesamt</b>
<p>M3a                      Aufbauend auf Modul2 werden in Modul 3 die Kenntnisse vermittelt, die für ein Nachvollziehen statistischer Argumentationen in wissenschaftlichen Arbeiten notwendig sind. In der Vorlesung Statistik II werden zum einen Möglichkeiten und Grenzen inferenzstatistischer Schlüsse vermittelt. Logik und Praxis statistischen Schätzens und Testens werden eingeübt und die in der Inferenzstatistik verwendeten Kriterien Konsistenz, Erwartungstreue und Effizienz sowie die Möglichkeit der Reduktion des Risikos von Fehlern erster und zweiter Art vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erweiterung auf eine multivariate Perspektive, wie sie durch Drittvariablenkontrolle in der Tabellenanalyse und lineare Regression angelegt ist. Es wird verdeutlicht wie Drittvariablenkontrolle und Partialisierung die Gefahr der Fehlinterpretation von Korrelation als Kausalität reduzieren. Im begleitenden Tutorium wird vor allem die Praxis der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse anhand von Beispielen eingeübt.                      Lernziele: Umsetzung von empirischen Hypothesen in statistische Analysen, kritische Interpretation von statistischen Daten, Testergebnisse u. Kennziffern; Verwendung von statistischen Daten und Indikatoren in wissenschaftlichen Argumentationszusammenhängen                      Eine Klausur am Ende des Semesters dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul.</p> <p>M3b                      Im Seminar Sozial- und Wirtschaftsstatistik werden Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Statistiken vorgestellt, wie sie in der amtlichen u. nichtamtlichen Statistik sowie im internationalen Vergleich erzeugt werden. Aufbauend auf den in den Modulen 1 und 2 vermittelten Grundkenntnissen über Operationalisierung, Messung und Schätzung werden Definitionen und Messungen von statistischen Kenngrößen diskutiert, die in den aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Argumentationen ge- aber auch missbraucht werden. Thematisiert werden die theoretischen Grundlagen der Statistiken und Kennziffern, ihr methodischer Aufbau und ihre in politischen und ökonomischen Interessen eingebundene Entwicklung und Verwendung. Dazu gehören auch die Stichprobentheorie und das Erhebungsdesign.                      Lernziele: Vermittlung von Sozial- u. wirtschaftsstatistische Datenanalyse und Indikatoren, auch international vergleichend: theoretische Grundlagen, methodischer Aufbau, Generierung (Stichprobentheorie z. Erhebungsdesign) Aussagekraft, Interpretation u. Probleme des Verwendungszusammenhangs                      Ein Referat und eine Klausur am Ende des Semesters sind für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul erforderlich.</p>	<p style="text-align: center;"><b>8/ 4SWS</b></p>

<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>  <b>1. Teilmodul (M3a): Vorlesung „Statistik II“</b> Teilmodulprüfung zu 1: Klausur (90 min.)  <b>2. Teilmodul (M3b): Wirtschafts- u. Sozialstatistik “</b> Teilmodulprüfung zu 1: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (12 S.) und Klausur (90 Min.)		<b>Credits/SWS einzeln</b>  <table border="1"> <tr> <td>M3a 4 /2 SWS</td> </tr> <tr> <td>M3b 4 /2 SWS</td> </tr> </table>	M3a 4 /2 SWS	M3b 4 /2 SWS
M3a 4 /2 SWS				
M3b 4 /2 SWS				
<b>Wahlmöglichkeiten</b>  Pflichtmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>  M2			
<b>Wiederholbarkeit</b>  Zweimalig, die Modulprüfungen werden jedes Semester angeboten.	<b>Verwendbarkeit</b>  Monofach-Bachelor-Soziologie, Zwei-Fächer-Bachelor Soziologie, Politik Nicht-Lehramt, Sport Nicht-Lehramt			
<b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b> Jedes Wintersemester	<b>Dauer</b>  Das Modul wird innerhalb von einem Semester abgeschlossen.			
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b> 200 Studierende			
<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Kühnel				

**Modulhandbuch der Sozialwissenschaftlichen Fakultät für den Professionalisierungsbereich**

Eventuelle Kosten einzelner Module tragen die Studierenden.

Die Prüfungsleistungen im Professionalisierungsbereich werden bewertet jedoch nicht benotet.

Die einzelnen Sprachkurse sind im Modulhandbuch nicht detaillierter aufgeführt. Nähere Informationen sind dem Modulkatalog sowie der Homepage des Sprachlehrzentrums zu entnehmen. Sprachkurse, die außerhalb des Sprachlehrzentrums der Universität Göttingen absolviert wurden, müssen von der Direktorin oder vom Direktor des Instituts für Soziologie oder Ethnologie anerkannt werden.

Nähere Beschreibungen zu dem aktuellen Kursangebot der Abteilung Sprecherziehung des Sprachlehrzentrums sind der Homepage des Sprachlehrzentrums zu entnehmen.

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät</b> <b>(Wahlmodul) P M1</b> <b>"Ein Semester Tätigkeit als studentische Tutorin bzw. studentischer Tutor, einschl. Vorbereitungskurs "</b>	
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b>  Nach der Teilnahme am Vorbereitungskurs sollen die studentischen Tutorinnen bzw. Tutoren selbstständig aber mit regelmäßiger Besprechung des zuständigen Lehrpersonals ein Tutorium leiten. Die Inhalte und Leistungsanforderungen der Tutorien richten sich nach der dazugehörigen Vorlesung. Die Tätigkeit als studentische Tutorin bzw. als studentischer Tutor dient der Vertiefung wissenschaftlicher Kompetenzen sowie des Einübens von Präsentation, Moderation und Wissensvermittlung.	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  <p style="text-align: center;"><b>10 C</b></p>
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>  1. Teilnahme des Vorbereitungskurses für studentische Tutorien des Sprachlehrzentrums 2. Bescheinigung über die erfolgreiche Durchführung eines Tutoriums von Seiten des zuständigen Lehrpersonals.	<b>Credits/SWS einzeln</b>  <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 40px; margin: 0 auto; text-align: center; padding: 5px;"><b>10 C</b></div>
<b>Wahlmöglichkeiten</b>  Wahlmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Erfolgreiche Bewerbung als Tutorin bzw. Tutor an der sozialwissenschaftlichen Fakultät
<b>Wiederholbarkeit</b>	<b>Verwendbarkeit</b> Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor
<b>Angebotshäufigkeit</b> <b>Semesterlage</b> Richtet sich nach dem Angebot freier Stellen als studentische Tutorin bzw. studentischer Tutor	<b>Dauer</b>  Ein Semester
<b>Sprache</b>  Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b>  35
<b>Modulverantwortliche/r</b> Direktor bzw. Direktorin des jeweiligen Instituts des Bachelorfaches	

**Georg-August-Universität Göttingen**  
**Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät**  
**(Wahlmodul) P M2**  
**"Studentisches MentorInnenprogramm"**

<p><b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b></p> <p>In diesem Modul können Studierende ab dem 5. Semester ihre bisherigen Erfahrungen, Schwierigkeiten etc. an jüngere Studierende weitergeben. Durch den Beauftragten des studentischen MentorInnenprogramms wird einer bzw. einem Studierenden eine kleinere Zahl von Studierenden zugeordnet. Diese werden ein Semester lang, insbesondere in den ersten Tagen und Wochen intensiver begleitet. Die studentischen MentorInnen müssen sich vor Beginn des Moduls beim Modulbeauftragten vorstellen. Auswahlkriterien zur Teilnahme am Programm sind gute Leistungen sowie kommunikative und soziale Fähigkeiten der Studierenden.</p>	<p><b>Credits/SWS insgesamt</b></p> <p><b>4 C</b></p>
--	---

<p><b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b></p> <p>Mitwirkung an der Orientierungsphase für Erstsemesterinnen und Erstsemester sowie eine daran anschließende Betreuung einer kleineren Zahl von Studierenden während des Semesters.</p> <p>Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme am studentischen MentorInnenprogramm durch den Modulverantwortlichen</p>	
--	--

<p><b>Wahlmöglichkeiten</b></p> <p>Wahlmodul</p>	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b></p> <p>Ab 5.Semester</p>
<p><b>Wiederholbarkeit</b></p> <p>Jedes Semester</p>	<p><b>Verwendbarkeit</b></p> <p>Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit</b>  <b>Semesterlage</b></p> <p>Mind. Jedes Wintersemester</p>	<p><b>Dauer</b></p> <p>Ein Semester</p>
<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>	<p><b>Maximale Studierendenzahl</b></p> <p>35</p>

**Modulverantwortliche/r**  
 Dr. Rainer Neef (Soziologie) / Direktor bzw. Direktorin des jeweiligen Instituts des Bachelorfaches

<p><b>Georg-August-Universität Göttingen</b>  <b>Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät</b>  <b>(Wahlmodul) P M3</b>  <b>"Community Service: Ehrenamtliche Tätigkeit bei einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung vermittelt durch das Bonus-Freiwilligenzentrum"</b></p>	
<p><b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b></p> <p>Community Service zielt auf das Lernen von Verantwortungsübernahme und das Einüben bürgerschaftlicher Haltungen ab. Es geht dabei um den Aufbau milieuübergreifender Kommunikationsfähigkeiten und sozialer Kompetenzen sowie darum, sozialwissenschaftliche Perspektiven auf authentische Problemkontexte beziehen zu lernen, gemeinwohlorientierte Problemlösungskompetenzen aufzubauen und eine Reflexion auf die Praxis der sozialen und ehrenamtlichen Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen wie Älteren, Behinderten, Migrantinnen und Migranten o.ä. zu initiieren.</p>	<p><b>Credits/SWS insgesamt</b></p> <p><b>4-6 C</b></p>
<p><b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b></p> <p>Bescheinigung der erfolgreichen Durchführung durch die Freiwilligen Agentur</p>	<p><b>Credits/SWS einzeln</b></p> <p><b>4-6 C</b></p>
<p><b>Wahlmöglichkeiten</b></p> <p>Wahlmodul</p>	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b></p> <p>Einführungsmodule</p>
<p><b>Wiederholbarkeit</b></p> <p>Das Freiwilligenzentrum oder die Einrichtungen haben das Recht, unzuverlässige oder sozial auffällige Studierende auszuschließen. In diesem Sinne gibt es dann auch keine Möglichkeit zur Wiederholung des Moduls.</p>	<p><b>Verwendbarkeit</b></p> <p>Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b></p> <p>Jederzeit ist ein Einstieg nach Absprache mit dem Bonus-Freiwilligenzentrum möglich.</p>	<p><b>Dauer</b></p> <p>Das Modul soll innerhalb von ein bis drei Semestern abgeschlossen werden.</p>
<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>	<p><b>Maximale Studierendenzahl</b></p> <p>Ca. 25 Studierende (richtet sich nach der Vermittlungskapazität des Freiwilligenzentrums).</p>
<p><b>Modulverantwortliche/r</b>                  Prof. Dr. Knöbl und Dr. Adloff</p>	

**Georg-August-Universität Göttingen**  
**Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät**  
**(Wahlmodul) P M4**  
**"Wissenschaft und Ethik" = OS 3 des Instituts für Soziologie**

<p><b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b></p> <p>In diesem Seminar wird anhand unterschiedlicher Felder der Sozialwissenschaft, die Verantwortung von Wissenschaft bzw. von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gegenüber der Gesellschaft thematisiert. Die Studierenden sollen mit ethischen Grundsätzen bezüglich (sozial-)wissenschaftlicher Forschung vertraut gemacht werden, um diese beispielsweise auf eigene empirische Vorhaben anwenden zu können.</p>	<p><b>Credits/SWS insgesamt</b></p> <p style="text-align: center;"><b>4 C</b></p>
--	---

<p><b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b></p> <p>1. Vortrag (30 Min.)                  2. schriftlich ausgearbeitetes Referat (15 S.)</p>	<p><b>Credits/SWS einzeln</b></p> <p style="text-align: center;"><b>4 C</b></p>
---	---

<p><b>Wahlmöglichkeiten</b></p> <p>Wahlmodul</p>	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b></p> <p>Einführungsmodule</p>
--	---

<p><b>Wiederholbarkeit</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit</b></p> <p>Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor</p>
--------------------------------	--

<p><b>Angebotshäufigkeit</b>  <b>Semesterlage</b></p>	<p><b>Dauer</b></p> <p>Das Modul wird innerhalb von einem Semester abgeschlossen.</p>
---	---

<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>	<p><b>Maximale Studierendenzahl</b></p> <p>35</p>
--------------------------------------	---

<p><b>Modulverantwortliche/r</b></p> <p>Direktorin bzw. Direktor des Instituts für Soziologie</p>
---



**Georg-August-Universität Göttingen**  
**Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät**  
**(Wahlmodul) P M5**  
**"Betreuung und Führung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen des Sports (I)" (Institut für Sportwissenschaften)**

<p><b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b></p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Personal bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen des Sports unterstützen,</li> <li>• Mit dem hauptberuflichen und ehrenamtlichen Personal in den Einrichtungen des Sports konstruktiv zusammen arbeiten,</li> <li>• Die sportlichen Interessen der Kinder und Jugendlichen bei der Auswahl der Angebote berücksichtigen,</li> <li>• Konzeptionelle Überlegungen für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Sport entwickeln und mit dem Personal in der Einrichtung abstimmen,</li> <li>• Erfahrungen sammeln bei der zeitlich befristeten selbständigen Anleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen,</li> <li>• Die Bedeutung des Sports für Kinder und Jugendliche erkennen,</li> <li>• Das Bildungspotenzial sportlicher Betätigung kennen und ansatzweise umsetzen können</li> <li>• Sportliche Aktivitäten als Mittel der sinnvollen Freizeitgestaltung erkennen.</li> </ul> <p>Einrichtungen des Sports sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportvereine und Sportverbände,</li> <li>• Kommunale / offene Jugendarbeit,</li> <li>• Sport in Einrichtungen der Justiz (Jugendarrest, Jugendvollzug),</li> <li>• Sport in Maßnahmen der Jugendhilfe,</li> <li>• Sport in freiwilligen, gemeinnützigen Einrichtungen,</li> <li>• Sport in kirchlichen Einrichtungen,</li> <li>• Kommerzielle Sporteinrichtungen.</li> </ul>	<p><b>Credits/SWS insgesamt</b></p> <p style="text-align: center;"><b>4 C</b></p>
---	---

<p><b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b></p> <p>Praktikum von 4 Wochen mit 20 Stunden pro Woche und</p> <p>Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung über die Erfahrungen im Praktikum im Umfang von 15 Seiten</p>	<p><b>Credits/SWS einzeln</b></p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 40px; margin: 0 auto; text-align: center; padding: 5px;"> <p><b>4 C</b></p> </div>
--	---

<p><b>Wahlmöglichkeiten</b></p> <p>Wahlmodul</p>	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b></p> <p>Wünschenswert sind die Teilnahme an einem pädagogischen Modul und Erfahrungen im Bereich des praktischen Sports</p>
--	---

<p><b>Wiederholbarkeit</b></p> <p>zweimalig</p>	<p><b>Verwendbarkeit</b></p> <p>Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor</p>
---	--

<b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b> 30
<b>Modulverantwortliche/r</b> Rainer Köster	

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät</b> <b>(Wahlmodul) P M6</b> <b>"Praktika in einschlägigen Bereichen"</b>	
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b> Im Rahmen von Praktika in einschlägigen Bereichen sollen erste berufliche Erfahrungen gemacht werden. Dieses Modul dient dabei dazu, die bislang erworbenen Studieninhalte auf die Berufswelt zu beziehen und eine mögliche berufliche Perspektive zu entwickeln.	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  <b>4 – 10 C</b> <b>(je nach Dauer des Praktikums)</b>
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b> Bescheinigung über die erfolgreiche Durchführung eines Praktikums durch den Praxisanleiter bzw. die Praxisanleiterin vor Ort inklusive Wochenarbeitszeit sowie Dauer des Praktikums.	<b>Credits/SWS einzeln</b>  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <b>4 – 10</b>  <b>(je nach Dauer des Praktikums)</b> </div>
<b>Wahlmöglichkeiten</b> Wahlmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> keine
<b>Wiederholbarkeit</b>	<b>Verwendbarkeit</b> Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor
<b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b>	<b>Dauer</b> 4 – 10 Wochen
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b> Direktor bzw. Direktorin des jeweiligen Instituts des Bachelorfaches	

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät</b> <b>(Wahlmodul) P M7</b> <b>"Praktikumsnachbereitung "</b>	
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b> Dieses Modul dient den Studierenden dazu, ein absolviertes Praktikum intensiv nachzubereiten und sich mit anderen Studierenden über erlebte Schwierigkeiten und mögliche berufliche Perspektiven auszutauschen. Grundlage dieses Austauschs ist ein von den Studierenden erstellter Praktikumsbericht.	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  <p style="text-align: center;"><b>2 C</b></p>
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>  1. Erstellung eines Praktikumsberichts (15 S.) 2. Individuelle oder gemeinsame Besprechung des Praktikumsberichts (nach Absprache mit dem Modulverantwortlichen)	<b>Credits/SWS einzeln</b>  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <p style="text-align: center;"><b>2 C</b></p> </div>
<b>Wahlmöglichkeiten</b>  Wahlmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>  Erfolgreiche Durchführung eines Praktikums
<b>Wiederholbarkeit</b>  Jedes Semester	<b>Verwendbarkeit</b>  Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor
<b>Angebotshäufigkeit Semesterlage</b>  Jedes Semester	<b>Dauer</b>  Das Modul kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b>  35
<b>Modulverantwortliche/r</b> Dr. Rainer Neef (Soziologie) / Direktor bzw. Direktorin des jeweiligen Instituts des Bachelorfaches	

**Georg-August-Universität Göttingen**  
**Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät**  
**(Wahlmodul) M M4**  
**„Praxis der quantitativen Sozialforschung“ Modul M4 (Methodenzentrum)**

**Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen**

Im Hauptseminar werden entweder vorbereitend zum Forschungspraktikum spezielle methodologische Fragestellungen der quantitativen Sozialforschung (wie z.B. wissenschaftstheoretische Grundlagen u. Fragestellungen sowie wissenschaftssoziologische Erkenntnisse, Forschungsdesign, Probleme der Einstellungsmessung ...) bearbeitet oder die Kenntnisse der statistischen Datenanalyse vertieft. Im Anschluss wird über ein (4SWS) oder zwei Semester (2+2SWS) eine inhaltlich-sozialwissenschaftliche Fragestellung empirisch bearbeitet.

M4a (Alternative 1) HS Vertiefung in Forschungsmethoden  
 Lernziel: Vertiefung in den Forschungsmethoden der quantitativen Sozialforschung auf eine konkrete inhaltliche Fragestellung

M4a (Alternative 2) Übung zur multivariaten Datenanalyse  
 Lernziel: Vertiefung der Kenntnisse im Bereich multivariater Datenanalyse auf eine konkrete inhaltliche Fragestellung

M4b Forschungspraktikum  
 Exemplarische Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes von der Konzeption der Studie über die Entwicklung der Erhebungsinstrumente, der Datenerhebung bis zur Auswertung und Interpretation der Ergebnisse.

Vortrag und Diskussion über das durchgeführte Forschungsprojekt und Erstellung eines Forschungsberichts

**Credits/SWS insgesamt**

**12 C/ 6SWS**

**Lehrveranstaltungen und Prüfungen**

- 1. Teilmodul: M4a (1) HS Vertiefung in Forschungsmethoden  
 M4a (2) Übung zur multivariaten Datenanalyse
- 2. Teilmodul M4b Forschungspraktikum

schriftl. Hausarbeit u. Vortrag

**Credits/SWS einzeln**

<b>M4a(1)</b>	<b>4 C/2 SWS</b>
---------------	------------------

<b>M4a(2)</b>	<b>4 C/2 SWS</b>
---------------	------------------

<b>M4b</b>	<b>8 C/4 SWS</b>
------------	------------------

**Wahlmöglichkeiten**

Wahlmodul

**Zugangsvoraussetzungen**

M1 und M3

**Wiederholbarkeit**

Zweimalig, die Modulprüfungen werden jedes Semester angeboten.

**Verwendbarkeit**

Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor

**Angebotshäufigkeit Semesterlage**

**Dauer**

Das Modul kann innerhalb von einem Semester

M4a(1) Jedes Sommersemester M4a(2) Jedes Wintersemester M4b Jedes Sommersemester	abgeschlossen werden.
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b> M4a(1) 35 Studierende M4a(2) 35 Studierende M4b 35 Studierende
<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Kühnel	

<b>Georg-August-Universität Göttingen</b> <b>Professionalisierungsbereich der Sozialwissenschaftlichen Fakultät</b> <b>(Wahlmodul) M M5</b> <b>„Praxis der qualitativen Sozialforschung“ Modul M5 (Methodenzentrum)</b>					
<b>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</b>  Das <b>Hauptseminar: Theoretische Vertiefung in Forschungsmethoden</b> dient einer intensiven Bearbeitung unterschiedlicher grundlagen- und wissenschaftstheoretischer Konzeptionen (Verstehende Soziologie, Pragmatismus & Chicago-School, Wissenssoziologie; Tiefenhermeneutik & Objektive Hermeneutik, Grounded Theory etc.) der qualitativen Sozialforschung. In den <b>Lehrforschungsprojekten</b> im Bereich der qualitativen Sozialforschung geht es um eine gegenstandsbezogene Anwendung interpretativer Verfahren. Die Projekte sollen der vertiefenden und forschungspraktischen Ausbildung im Bereich der qualitativen Sozialforschung dienen; so insbesondere der selbständigen Entwicklung von Fragestellungen und Forschungsdesign einer Untersuchung, der Umsetzung der erworbenen Methodenkenntnisse und der Darstellung von Ergebnissen in einem Forschungsbericht. Dabei soll es auch um die Einübung von Kooperationsformen in Forschungsteams und die Praxis geteilter Autorschaft gehen. Lernziel: Vertiefung des theoretischen und praktischen Handlungswissen zur Anwendung ausgewählter qualitativer Methoden  Diskussion von theoretischen Grundlagentexten Erhebung und Auswertung von qualitativen Daten im Kontext einer konkreten Forschung Erstellung eines Forschungsberichts	<b>Credits/SWS insgesamt</b>  <p style="text-align: center;"><b>12/ 6SWS</b></p>				
<b>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</b>  1. Teilmodul: M5a HS: Theoretische Vertiefung in Forschungsmethoden I 2. Teilmodul M5b Lehrforschung I  schriftl. Hausarbeit u. Vortrag	<b>Credits/SWS einzeln</b>  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>M5a</td> <td>4 Credits/2 SWS</td> </tr> <tr> <td>M5b</td> <td>8 Credits/2+2 SWS</td> </tr> </table>	M5a	4 Credits/2 SWS	M5b	8 Credits/2+2 SWS
M5a	4 Credits/2 SWS				
M5b	8 Credits/2+2 SWS				
<b>Wahlmöglichkeiten</b>  Wahlmodul	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>  M1				
<b>Wiederholbarkeit</b>	<b>Verwendbarkeit</b>				

Zweimalig, die Modulprüfungen werden jedes Semester angeboten.	Studierende der Sozialwissenschaften im Bachelor
<b>Angebotshäufigkeit</b> <b>Semesterlage</b> M5a Jedes Sommersemester M5b Jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> Das Modul kann innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden.
<b>Sprache</b> Deutsch	<b>Maximale Studierendenzahl</b> 35 Studierende
<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Rosenthal	



